

# Der Hönegger

Freitag, 3. April 1981  
Nr. 13  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg  
Telefon 01/44 55 31  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Unruhe unter der Bundeskuppel

Der Wirbel um Bundesrat Aubert hat sich einigermaßen gelegt, aber unterschwellig dauert das Unbehagen an. Nicht nur bei den bürgerlichen Fraktionen, die seiner letzten Wahl nicht so massiv zugestimmt haben wie etwa Bundesrat Ritschard, sondern auch innerhalb der Sozialdemokratischen Partei selber.

Präsident Hubacher hat sich zu einigen Malen dazu geäußert, hat seinem Mund erst einen «Schupf» gegeben, ist dann etwas zurückgekrebt und dann schliesslich mit der Meinung herausgerückt, dass Aubert, mit dem man sich unterhalten habe, zur Zeit noch zur Verfügung stehe, um sich — vereinfacht ausgedrückt — zu bessern oder zu ändern oder möglicherweise die Konsequenzen zu ziehen.

Was die Partei ihrem Mitglied Aubert nicht ohne weiteres nachsieht, ist sein kontakunlustiges Verhalten, und gerade dies ist es auch, was ihn bei den andern Parteien nicht gerade populär macht. Wenn davon gesprochen wird, und Aubert scheint selber diese Meinung ein Stück weit zu teilen, dass es halt die unpopuläre Aussenpolitik sei, die man mit ihm identifiziere und die ihm nun die Zuneigung vorenthalte, dann ist dies ebenso nebensächlich wie die Frage, ob er den einen zu progressiv und draufgängerisch, den andern zu zurückhaltend und abwartend sei.

Die Mehrzahl der Bürger ist der Auffassung, dass die Frage des UNO-Beitritts unseres Landes gar nicht dringend sei, und so macht man Pierre Aubert auch kaum ernsthaft zum Vorwurf, dass die Abstimmung darüber überfällig wäre. Dass die Aussenpolitik in den grossen Linien Sache des Gesamtbundesrates ist, dürfte den meisten auch klar und kein Anlass sein, einen einzelnen Bundesrat, den Aussenminister, deswegen nicht ins Herz zu schliessen.

Wenn man Aubert attestiert, dass er ein glänzender Parlamentarier war, der nun als Manager, Koordinator und Regierer Mühe habe, so geht dies auch ein bisschen am Kern der Sache vorbei. Wer seinen intellektuellen Grundzug hervorstreicht, kommt der Sache schon näher und damit auch dem, damit verbundenen, was man ihm zu Recht oder zu Unrecht zum Vorwurf macht: eine

gewisse Arroganz und damit verbunden die Kontaktscham und den Anschein, dass er «Gescheiteres zu tun» habe, als sich mit seiner Umgebung oder gar dem Volk gross abzugeben. Obwohl ihm ein gewisser Charme nicht abzusprechen ist, fehlt ihm das, was man Charisma, Ausstrahlungskraft, nennt. Auch Überzeugungskraft geht ihm ab, schon deswegen, weil es scheint, dass er gar nicht überzeugen und gross erklären will.

Ob ein vorzeitiger Rücktritt, in der Schweiz immer eine kleine Sensation, in der Luft liegt, ist nicht auszumachen. Die SP schliesst ein Damoklesschwert einer nicht sonderlich gut, schlimmstenfalls überhaupt nicht zustandekommenden bevorstehenden Wahl zum Vizepräsidenten des Bundesrates nicht aus, hat aber Aubert «das Vertrauen ausgesprochen».

Der Rest bleibt Gericht. Gerüchte sind auch aufgetaucht in bezug auf eventuelle Rücktrittsabsichten anderer Bundesräte, von denen man aber annehmen darf, dass sie sich erst Ende der jetzigen Legislaturperiode (1983) stellen, wobei es dann zu einem ins Gewicht fallenden (Nach-)Schub kommen könnte, haben doch bereits die Herren Chevallaz, Hürlimann, Honegger und Ritschard Bemerkungen in der Richtung gemacht, dass sie nicht länger als dann in der Landesregierung zu verbleiben gedächten. Von Bundesrat Aubert hat man gehört, dass er 1981 keine Rücktrittsabsichten hege.

Was nicht ausschliesst, dass er vor 1983 den Hut nehmen könnte. Es wäre, so die NZZ, «übrigens nicht das erstmal, dass ein Bundesrat seine politische Karriere auf einem diplomatischen Aussenposten weiterführen würde, die ihm eine Entlastung von der Bürde der Verwaltungstätigkeit erlaubte».

Als Diplomat könnte man sich Herrn Aubert sehr gut vorstellen: Diskret, korrekt und kontaktfreudig nur im engsten Kreis. Und sicher verschwiegener als jene, die sich in letzter Zeit via Boulevardpresse ins Rampenlicht zu setzen gewusst haben, wie etwa Jeanmaire, dessen ungutem Image seine Flucht in Anschuldigungen allerdings einmal mehr schlecht bekommen ist.

## Orientierung über Fragen der AHV

Mittwoch, 8. April, 20.00 Uhr, in der Zwingli-Stube des Kirchgemeindehauses, Ackerstr. 190  
Im Hinblick auf die 10. AHV-Revision wird Herr Karl Ott, alt Direktor der Kantonalen AHV-Ausgleichskasse Zürich, über Fragen der AHV, Ergänzungslösungen, Altersbeihilfe usw. orientieren.

Zu diesem interessanten Abend mit einem erfahrenen, sachkundigen Referenten laden wir vor allem berufstätige, ehemals berufstätige, alleinstehende, verwitwete, geschiedene Frauen, recht herzlich ein. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Frauengruppe Berufstätige und ehemals Berufstätige

## Interessante Exkursion für die Hönegger Senioren

Mittwochnachmittag, 22. April: Führung in der Zentralbibliothek Zürich, Treffpunkt: 14.30 Uhr im Foyer, Zähringerplatz 6

Eine aufschlussreiche Tonbildschau wird uns vorerst einen guten Einblick vermitteln in Zürichs grösste Bibliothek, wie sie funktioniert, was sie bietet, über verschiedene Sammlungen und Fachgebiete, und vieles mehr. Sachkundige Mitarbeiter leiten in kleinen Gruppen eine Führung in dieser so wichtigen Institution von Stadt und Kanton Zürich. In einem besonderen Raum sind für uns einige seltene kostbare Exemplare aus verschiedenen Sammlungen zur Besichtigung bereitgestellt. Damit die Zentralbibliothek diese Führung gut vorbereiten kann, wünscht sie beizeiten die Meldung der Teilnehmerzahl. Wegen der Osterfeiertage bitten wir um Anmeldung bis spätestens 13. April, schriftlich oder telefonisch an Ernst Aerne, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, jeweils Montag bis Freitag 8 bis 9 Uhr.

So laden wir alle Senioren — auch die interessierten Frauen sind willkommen — zu dieser lehrreichen Exkursion herzlich ein. Wir freuen uns sehr darauf!

Die Obmannschaft

## Das Salzkorn der Woche

Geht ein sehr alter Mann zum Arzt.

Was ihm fehle?

Er sei, so der Mann, immer noch hinter den jungen Mädchen her und ...

Lieber Mann, das ist doch nicht schlimm, im ...

Ja schon, sagt der Greis, «aber ich weiss nicht mehr, weshalb.»

Es ist immer ein Trost, wenn andere auch an Gedächtnisschwäche leiden.

C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZMM  
MEIERHOF**  
URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

## Passionsandacht in der reformierten Kirche Hönegg

Gerne weisen wir hier auf die dritte dieser Mittwochabendandachten in der jetzigen Passionszeit am kommenden 8. April um 20 Uhr hin. Diese Besinnung steht unter dem Thema «Der Prozess Jesu vor dem Hohen Rat»; ausgelegt wird die biblische Schilderung im Markus-Evangelium 14, 53—64. Pfarrer Hans Schneider und Gemeindeführer Nelly Schulthess werden diesen Kurzgottdienst gestalten. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

## Aktivität des Sportfischervereins Hönegg

Ruchfische schmackhaft zubereitet

(ro) An unseren heimischen Gewässern hört man allgemein von einem Überhandnehmen der Ruchfische. In diesem Zusammenhang hat der Sportfischerverein Hönegg versucht, seinen Mitgliedern vorzuführen, dass auch Ruchfische zu vollwertigen Gerichten zubereitet werden können.

Mit der freundlichen Unterstützung der Agrosuisse — Organisation zur Absatzförderung der Agrarwirtschaft, u. a. auch der Fische — wurde unter kundiger Leitung ihres Delegierten, Herrn Willy Imhof, vom Sportfischerverein Hönegg erstmalig ein Filetierkurs mit anschließender Ruchfischzubereitung durchgeführt. Insbesondere befassten sich die Kursteilnehmer mit der Verwertung von Schwalen (Rotaugen), eines grätenreichen Fisches. Eine Vielfalt von Zubereitungsarten, wie dämpfen, pochieren, braten und frittieren konnten vorgezeigt werden.

Ein einhelliges Eintreten für den Ruchfisch ergab sich beim abschliessenden gemeinsamen Mahl.

Es ist bedauerlich, dass vielerorts ein Vorurteil gegen die Ruchfischnutzung besteht. Herr Imhof hat es jedoch an diesem Abend bestens verstanden, bei allen Anwesenden mit diesem Vorurteil aufzuräumen, wofür ihm Dank gebührt.

Sportfischerverein Hönegg

## Fünftageswoche an der Volksschule?

(zup) «Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob im Rahmen des Kantonalen Gesetzes für Schulversuche an der Volksschule in der Stadt Zürich die Fünftageswoche eingeführt und die vorbereitenden Massnahmen in die Wege geleitet werden können.»

So lautet der Text des Postulates, das der Zürcher LdU-Gemeinderat Hans Z'raggen am 11. März eingereicht hat, und von 19 Gemeinderäten mitunterzeichnet wurde.

Nachdem 1978 ein ähnliches Postulat eines Schulpräsidenten aus der Stadt Zürich im Kantonsrat mit 55:54 Stimmen äusserst knapp abgelehnt wurde, war es an der Zeit, einen neuen Vorstoss auf städtischer Ebene zu unternehmen. Im Kanton Waadt ist es Ende November 1980 über den Weg der Volksinitiative gelungen, den schulfreien Samstag einzuführen, so dass nun in der ganzen Westschweiz auch Familien mit schulpflichtigen Kindern Zweitagewochenende geniessen können. Eine bei uns kürzlich erfolgte repräsentative Umfrage hat ergeben, dass über 60 Prozent der Eltern den schulfreien Samstag wünschen. Auch steht die bis jetzt praktizierte Sechstageswoche an der Volksschule im krassen Gegensatz zu den heutigen Freizeitgewohnheiten unserer Gesellschaft.

## Freie Primarschule Zürich

Auf Frühjahr 1981 wird an der Wehntalerstrasse 425, in Zürich-Affoltern, die Freie Primarschule Zürich eröffnet. Die Schule ist als Tages- und Mehrklassenschule für Schüler der Mittelstufe konzipiert. Unterrichtet werden die 12 bis 15

## Schule heute

So geht es nicht weiter!

Mittwoch, 27. März, 11.02 Uhr. Ich eile über den Pausenplatz. Vor der Türe des Schulhauses streiten sich noch zwei Schüler, ein Knabe und ein Mädchen schlagen mit Fäusten aufeinander ein. Ich trenne die sich im Clinch befindlichen 12-jährigen Schüler, erkläre die Sache für beendet und weise die Schüler ins Schulhaus zum Unterricht. Der Knabe eilt vor mir, das Mädchen hinter mir die Treppe hinauf. Plötzlich wendet sich der Knabe um und brüllt mich an: «Was haben Sie sich eigentlich da einzumischen? «Mit energischen Schritten führe ich den Knaben in sein Schulzimmer mit dem Hinweis auf meine Funktion als Schulpräsident.

Doch die Reaktion des Knaben gibt mir zu denken. Darf ein Kind von einem Erwachsenen nicht mehr zurechtgewiesen werden — welche Abgründe werden uns da aufgezeigt:

Egoismus — Brutalität — Auflehnung!

Wie schlecht ist es um einen solch jungen Menschen bestellt, der keinen Anstand, kennt, keine Höflichkeit, keine Ordnung akzeptiert, weder Ehrfurcht und Respekt vor dem Erwachsenen und keine Zufriedenheit, dass man eine Fehlreaktion beinahe wortlos erledigen konnte, zeigt.

Wie sollen Lehrer heutzutage mit Kindern noch Schule halten, die sich gar nicht mehr einordnen wollen und vielleicht vor sich selber fliehen?

Ich appelliere deshalb an alle Eltern schulpflichtiger Kinder: Erziehen heisst, nach bestem Wissen und Gewissen die Kinder seher führen, ihnen selber Vorbild sein, sich durchsetzen gegen unsinnige Anliegen und Wünsche der Kinder und dies auch letztlich mit sanfter Gewalt. Alle antiautoritären Ideen intellektualistischer Pädagogen und Psychologen sind unrealistisch und führen ins Chaos. Wir alle müssen vermehrt darauf bestehen, dass Rechte mit Verpflichtungen verknüpft sind, Freiheit mit Verantwortung, Anspruch mit Verzicht, Lohn mit Leistung.

Der Schulpräsident: A. Bohren

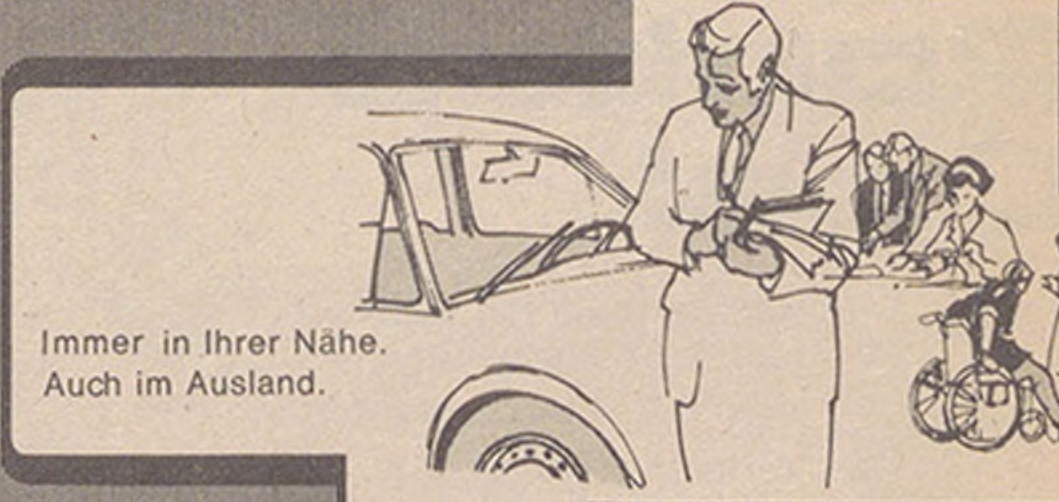
Schüler von zwei Lehrern und verschiedenen freien Mitarbeitern. Die Schule ist staatlich bewilligt und politisch und konfessionell neutral.

Die pädagogischen Schwerpunkte der Freien Primarschule lassen sich folgendermassen umschreiben: Integrierte Bildung: Schule, die nicht nur die schulpflichtigen Kinder, sondern auch deren Familien, Erwachsene und die unmittelbare Umgebung in den Bildungsprozess miteinbezieht. Schule als kleines Kulturzentrum innerhalb des Quartiers. Grösstmögliche Vielfalt an Tätigkeiten, Beziehungen und Erfahrungen innerhalb einer klaren und überschaubaren Einheit: Die Schule hat der Konsum- und Fernsehwelt nichts entgegenzustellen als die unmittelbare Erfahrung und die direkte Konfrontation mit Kindern und Erwachsenen, Dingen und Situationen.

Klare Trennung von bewerteter Leistung und freier Arbeit: Eine für alle Beteiligten klare Trennung ermöglicht in den sogenannten Leistungsfächern eine intensivere Arbeit und schafft andererseits Raum für echte Auseinandersetzungen mit Dingen und Problemen, für tragfähige, menschliche Beziehungen.

Projektunterricht statt Fächerunterricht: Neben dem Vermitteln und Trainieren von Fertigkeiten (Lesen, Rechnen, Schreiben) erhält das gemeinsame Forschen und Fragen eine zentrale Bedeutung. Projektunterricht bedeutet ganzheitliches Lernen. Beizug von Fachleuten (Handwerker, Künstler) zur Unterstützung von Schülern und Lehrern. Zur Verarbeitung und Darstellung des Unterrichts stehen Bleidruckerei, Photolabor, Theater, Video usw. zur Verfügung.

Es sind noch freie Plätze vorhanden. Sekretariat: Rindermarkt 14, 8001 Zürich, Telefon 47 66 13.



Immer in Ihrer Nähe.  
Auch im Ausland.

**winterthur**  
versicherungen

**Generalagentur  
Hönegg**  
Leitung:  
Christian W. Schmid

8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 01 56 37 37

# Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,  
Modelle kostenlos!  
Reparaturen und  
Änderungen zu  
günstigen Preisen!  
Alten Schmuck in  
neuen verwandeln  
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30  
Samstag 9.00—16.00

Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70





# Gartenmöbel-Ausstellung

bei **Meier + Co.**  
am Meierhofplatz

Ausstellung in der alten  
Schmiede, hinter der  
Eisenwarenhandlung

KURZ-Liegebetten  
verz. Stahlrohrgestell,  
gepolsterter Ueberzug  
diverse Ausführungen  
ab 69.-

Gartensessel  
in verschiedenen  
Ausführungen

Gartenschirme  
ab 59.-

Gartentische  
mit wetterfesten Werzaltplatten  
oval, rund und eckig

KURZ-Relaxliegen  
vielfach verstellbar  
diverse Dessins  
ab 99.-

KURZ-Lagune  
Terrassenliege  
Bezug aus ge-  
schäumtem Gewebe.  
Absolut witterungs-  
beständig  
250.-

**P** auf dem Schmiedeplatz  
Zufahrt vom Gässli

wir liefern ins Haus!  
Tel. 56'73'11

Aus dem besten  
Badeferien-Angebot,  
das wir je hatten...



## Kuoni Fantastica.

ab 395.-

(Minimalangebot Mallorca,  
1 Woche inkl. Flug und Unterkunft).

Fantastisch preisgünstige Badeferien auf Mallorca und Gran  
Canaria, Rhodos und Kreta...

Oder machen Sie gerne Clubferien? Dann neu im Robinson Club.  
Oder Aktivferien? Wir bieten am meisten.

Badeferien mit uns führen in 8 Länder am Mittelmeer und am  
Atlantik: Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern,  
Jugoslawien, Tunesien, Marokko.

Und neu für Sie entdeckt: Kalabrien, Sizilien, Chalkidiki.  
Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist fantastisch!

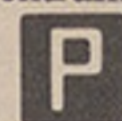
Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog:  
Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug.  
Ferne Kontinente, Amerika, City-Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365,  
Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club  
Mediterranee, Spezialprogramme.



**Altstetterstr. 140**

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer

**Bäckerei  
Konditorei**

**Baur**

Meierhofplatz, Zürich-Höngg  
Telefon 56 07 51

**Höngger Spatzen**

Gesucht

**Hauswart**

im Nebenamt für 12-Familienhaus an  
der Riedhofstrasse. Wir erwarten sorg-  
fältige Reinigung des Treppenhauses  
sowie Pflege der Umgebung (Rasen-  
mähen usw.). Wir sind bereit entspre-  
chende Arbeitsleistung überdurch-  
schnittlich zu honorieren.

Anfragen an

**HACKENJOS IMMOBILIEN AG**  
8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12  
Telefon 01/63 77 66

## Es Ständli gfellig?

Liebe Hönggerin, ermuntern Sie Ihren Mann  
und/oder Freund zum Singen mit den Kollegen  
im Männerchor Höngg. Neue Sänger sind jederzeit  
herzlich willkommen.

Sagt er ja dazu, so kommen Sie, liebe Hönggerin,  
diesen Frühling in den Genuss eines herzerfri-  
schenden Ständli des

## Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus  
Lachenzelg.

Das **Hochbauinspektorat** der Stadt  
Zürich sucht per sofort

## Spetterin

für die tägliche Unterhaltsreinigung  
der Büroräumlichkeiten im  
Quartierbüro Höngg, Limmattalstr. 177,  
und  
Polizei-posten Höngg, Rebstockweg 15,  
8049 Zürich 10.  
Beschäftigungsumfang (5-Tage-Woche)  
16 Wochenstunden.  
Dauerstelle. Zuverlässigkeit und guter  
Leumund sind erforderlich.

Melden Sie sich bitte beim Hochbau-  
inspektorat der Stadt Zürich,  
Abteilung Gebäudereinigung,  
Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich 1  
(Telefon 216 20 93, Herr Dubs).

## Auto- Wettbewerb

**Jeden  
Dienstag  
ein Auto  
zu gewinnen!**



**Züri Leu**  
Fahrzeugmarkt

**Stahag**

Wir sind ein bedeutendes Handels-  
unternehmen der Edelstahlbranche  
mit eigenem, umfangreichem Lager.  
Zur Ergänzung unserer Lagermann-  
schaft suchen wir einen

## Lageristen/ Chauffeur Kat. A

welcher an selbständiges, genaues  
Arbeiten gewöhnt ist. Nebst einem  
angenehmen Arbeitsplatz bieten wir  
gute Entlohnung und überdurch-  
schnittliche Sozialleistungen. Sofern  
Sie auf eine sichere Dauerstelle Wert  
legen, melden Sie sich bitte bei:

**Stahag**

Industriest. 26, 8108 Dällikon  
Tel. 01/844 01 11, bitte Herr Keller  
verlangen.

**Schmuck -  
die schönste Art,  
Gold zu besitzen.**

Für  
**Konfirmation  
und  
Kommunion**

halten wir auserlesenen  
Schmuck und preis-  
günstige Uhren für Sie  
bereit.

Wir beraten Sie gerne.

**VOGT**  
Goldschmiede - Uhren

im Zentrum  
Oberengstringen  
01 / 750 00 11

**Architekturbüro**

übernimmt

**Neu- und Umbaufträge**

und berät Sie zuverlässig in allen  
baufachlichen Fragen.

L. Duc, Limmattalstrasse 180  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 85 22

**TV-Reparaturen** 8-20  
Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**44 14 14**

**Garage  
Bombach AG**  
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400  
(Frankental)

Offizielle  
Vertretungen

**Buick  
Pontiac  
Opel**

- Reparaturen und Service  
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.  
Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**

**«FOX»**  
das Kaffeehaus  
von Höngg  
Limmattalstrasse 225

**Geschäftsübergabe**  
Wir, die Familie Schumacher, möchten uns von  
unseren Gästen in Höngg verabschieden und allen  
recht herzlich danken für ihre Treue.  
Das Café Fox bleibt im Stil und in der Atmosphäre  
bestehen, und Sie können weiterhin im Fox  
«ausspannen» und einen herrlichen Café geniessen.  
So, nun alles Gute und uf wiederluege  
Ihre Familie Schumacher

**Geschäftsübernahme**  
Am 1. April 1981 haben wir das Café Fox übernommen.  
Zusammen mit unseren tüchtigen Mitarbeiterinnen  
wird es unser Bestreben sein, den guten Namen vom  
Café Fox zu erhalten und unsere Gäste aufs beste  
zu bedienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Elisabeth und Rolf Zwahlen



Interparteiliche Konferenz des Bezirkes Zürich (IPK)

In der Interparteilichen Konferenz des Bezirkes Zürich (IPK) sind folgende Parteiparteien zusammengeschlossen: CVP, EVP, FDP, LdU, SP und SVP. Die IPK umfasst dergestalt 91,5 Prozent der Wählerstimmen gemäss den letzten Kantonsratswahlen. Die nicht der IPK angehörenden Parteien sind ausnahmslos kleinere Parteien, die entweder extrem rechts oder extrem links stehen oder sich noch nicht über eine dauerhafte Basis ausgewiesen haben. Das Schwergewicht der Arbeit in der IPK liegt vor allem bei der Wahl der Bezirksrichter und der Bezirksanwälte sowie ferner des Statthalters und der Bezirksräte. Ziel dieser Zusammenarbeit in der IPK ist in erster Linie, dass in den Zürcher Bezirksbehörden gut qualifizierte Personen tätig sind und zu diesem Zweck den Stimmbürgern vorgeschlagen werden. Dass es im übrigen auch kein Ziel sein kann, bei jeder Gesamterneuerung dem Stimmbürger zuzumuten, die Namen von 124 Bezirksschulpfleger auf eine Liste zu schreiben, leuchtet natürlich ein.

Gemäss den der IPK zu Grunde liegenden Vereinbarungen bestimmt sich der Anspruch jeder Konferenzpartei nach dem Proporz der Wählerstimmen der letzten Kantonsratswahlen im Bezirk Zürich. Damit soll gewährleistet werden, dass alle politischen Strömungen, denen ein gewisses Gewicht zukommt, den gebührenden Niederschlag in den Bezirksbehörden finden. — Was ist nun praktisch die Arbeit der IPK? Jede Partei ermittelt zunächst ihren Kandidaten gemäss ihrem parteiinternen Verfahren, sofern ihr gemäss Proporz zusteht, einen Kandidaten zu bezeichnen. Dieser Kandidat wird dann von der IPK daraufhin überprüft, ob er die notwendigen Voraussetzungen für das betreffende Amt auch wirklich erfüllt. Für diese Arbeit in der IPK wählt jede der Konferenzparteien Delegierte, welchen Lebensläufe und Zeugnisse vorgelegt werden müssen; auch erkundigen sich die einzelnen Delegierten vor den Konferenzsitzungen jeweils über die Kandidaten, soweit ihnen diese nicht bereits näher bekannt sind; wenn Bedenken hinsichtlich eines Kandidaten angemeldet werden, wird der Kandidat zur massgebenden Sitzung eingeladen und wird ihm dabei Gelegenheit

gegeben, zu den Bedenken Stellung zu nehmen, wobei dann auch die Delegierten die Möglichkeit haben, dem Kandidaten Fragen zu stellen. Die Delegationen der Parteien umfassen zur Zeit sowohl Juristen, wie auch Nichtjuristen. Unter den Juristen sind Kassationsrichter, Oberrichter, Staats- und Bezirksanwälte, Bezirksrichter und Rechtsanwälte. Sofern die IPK den Kandidaten einer Partei ablehnt, wird der betreffenden Partei normalerweise Gelegenheit gegeben, einen andern Kandidaten vorzuschlagen; es steht den Konferenzparteien aber auch stets die Möglichkeit offen, statt des abgelehnten Kandidaten selbst einen andern Kandidaten aufzustellen.

Man muss sich bewusst sein, dass insbesondere im Zusammenhang mit dem Bezirksgericht und der Bezirksanwaltschaft, aber auch im Zusammenhang mit dem Statthalteramt und dem Bezirksrat, häufige und heftige Wahlkämpfe kein Ziel sein können. Die Persönlichkeit des guten Richters ist nicht notwendig verbunden mit besonderer Eignung für Wahlkämpfe und sympathisch zu sein, ist nicht die erste Tugend eines Bezirksanwalts oder eines Statthalters. Die Arbeit des Bezirksrichters und auch des Bezirksanwalts, des Statthalters und des Bezirksanwaltes lässt sich grossenteils von aussen schwer beurteilen. Auch darf bemerkt werden, dass die Tätigkeit als Bezirksrichter oder Bezirksanwalt oder Statthalter nicht attraktiv wäre, sofern diese damit rechnen müssten, nach Ablauf einer Amtsdauer wiedergewählt zu werden, auch ohne, dass besondere Gründe in der Person des Kandidaten vorliegen. Die Zusammenarbeit der Parteien in der IPK leistet insbesondere über deren Einflussnahme auf die Bestimmung der Kandidaten einen wesentlichen Beitrag dafür, dass die Bezirksbehörden gut qualifizierte Amtsinhaber erhalten. Darüberhinaus aber bewirkt die IPK durch die darin stattfindende Zusammenarbeit, dass im allgemeinen die Amtsinhaber ausgeglichene Persönlichkeiten sind, die nicht unnötig zu Extremen neigen, was beim Bezirksgericht, bei der Bezirksanwaltschaft, beim Statthalter und beim Bezirksrat, ferner aber auch bei der Bezirksschulpflege wichtig ist.

Fahrverbot auf der Riedhofstrasse

Mit ihrer Eingabe vom 12. März 1981 hat die SVP, Schweizerische Volkspartei des Stadtkreises Zürich 10, Namens und im Auftrag von knapp 60 Einsprechern rechtzeitig gegen das vom Polizeivorstand im Tagblatt der Stadt Zürich vom 20. Februar 1981 publizierte Fahrverbot auf der Riedhofstrasse in Zürich-Höngg zwischen Wildenweg und Reinhold Frei-Strasse Einsprache erhoben, und zwar mit folgender kurzgefasster Begründung:

1. Die Einsprecher beantragen im Sinne einer vorsorglichen Massnahme, der Einsprache sei aufschiebende Wirkung zuzuerkennen bzw. die Verfügung des Polizeivorstandes betr. Entzug der aufschiebenden Wirkung sei aufzuheben. Die Einsprecher verzichten auf diesen Antrag, sofern das publizierte Fahrverbot nur vorübergehend — nämlich für die Dauer des Ausbaus der Limmattalstrasse — Bestand haben sollte. Sie könnten sich dann allenfalls auch zu einem Rückzug der Einsprache entschliessen. Dem publizierten Text kann indessen nicht entnommen werden, dass das Fahrverbot nur für die genannte beschränkte Zeit erlassen werden soll.
2. Die Zuständigkeit des Polizeivorstandes und die materielle Zulässigkeit des Erlasses derartiger Verkehrsbeschränkungen wird nicht bestritten. Diese materielle Zulässigkeit ergibt sich aus Art. 3 Abs. 1—4 des Strassenverkehrsgesetzes und aus der kantonalen Strassenhoheit. Nach Art. 13 des kantonalen Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern vom 18. Februar 1923 ist der Regierungsrat befugt, den Verkehr mit Motorfahrzeugen auf einzelnen Strassen und zu bestimmten Zeiten zu verbieten. Diese Kompetenz ist gemäss Verordnung des Regierungsrates über die Verkehrsbeschränkungen und die Strassen-signalisation vom 20. August 1964 für die Städte Zürich und Winterthur den städtischen Behörden übertragen worden (§ 20 der Verordnung).
- § 13 des erwähnten kantonalen Gesetzes sagt nicht, unter welchen Voraussetzungen der Verkehr mit Motorfahrzeugen auf einzelnen Strassen verboten werden kann. Wenn auch — wie bereits ausgeführt — weder der Anstösser noch andere Private ein Individualrecht auf Strassenbenützung besitzen, so können Verkehrsbeschränkungen keinesfalls nach freiem Belieben angeordnet werden. Da eine Strasse naturgemäss für den öffentlichen Verkehr bestimmt ist, sind Verkehrsbeschränkungen nur zulässig, soweit das allgemeine Wohl sie erheischt. Beim Entscheid über derartige Verkehrsbeschränkungen ist auf die Interessen der privaten Benützer und Anstösser billige Rücksicht zu nehmen. Verkehrsbeschränkungen sind nur zulässig, wenn die Interessen der Allgemeinheit überwiegen (VB 9/1963; ZB1 59, 457 und 63, 109 ff.; RB 1963 Nr. 126; Imboden/Rhinow, Schweiz. Verwaltungsrechtssprechung, 1976, Bd. II, Nr. 117 III a). Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall in keiner Weise gegeben. Weder erheischt das allgemeine Wohl die Verkehrsbeschränkung, noch wird auf die Interessen der Anstösser billige Rücksicht genommen oder überwiegend die Interessen der Allgemeinheit. Das Fahrverbot verstösst im Gegenteil gegen den Grundsatz der Verhältnismässigkeit.
3. Das Fahrverbot soll wenigen Anwohnern der Riedhofstrasse Entlastung von Strassenlärm bringen. Dieser Strassenlärm kann aber nicht aus der Welt geschafft werden. Mit dem Fahrverbot auf der Riedhofstrasse werden gleichzeitig andere Einwohner entsprechend vermehrt belastet. Sowohl die Regensdorferstrasse wie auch die Limmattalstrasse führen durch dicht besiedelte Wohngebiete.

te. An der Limmattalstrasse befinden sich zudem Kranken- und Altersheime. Regensdorfer- und Limmattalstrasse sind durch Strassenverkehr und Strassenlärm bereits überbelastet. Mit dem Fahrverbot wird damit einfach eine Umlagerung von Immissionen erreicht. Es wird nicht im Interesse der Allgemeinheit, sondern im Interesse einiger Weniger gehandelt. Das ist eine ausgesprochene St. Florians- oder Schwarzpeterpolitik, die scharf abzulehnen ist. Diese Politik hat in Höngg nicht zum erstenmal Erfolg. Sie kann jedenfalls nicht Grundlage für den Erlass eines Fahrverbotes sein. Das erlassene Fahrverbot ist schon aus den erwähnten Gründen rechtswidrig und daher aufzuheben.

Gegen eine Kanalisierung des Verkehrs ist an sich nichts einzuwenden. Ein solches Vorgehen ist jedoch nur dann sinnvoll und lässt sich nur dann vertreten, wenn der betreffende «Kanal» nicht ebenfalls durch dicht besiedelte Wohngebiete führt. Gerade das aber ist in Höngg der Fall.

4. Mit dem publizierten Fahrverbot wird nicht billige Rücksicht auf die Interessen der Anwohner genommen. Es wird damit im Gegenteil grob gegen die Interessen der Anwohner verstossen.

- a) Max Elliker betreibt an der Riedhofstrasse 351 eine Gärtnerei und obliegt dort ausschliesslich dem Detailverkauf. Walter Elliker und Hermann Elliker betreiben am Riedhoferrain 20 einen Detailverkauf von Obst und andern Landwirtschaftsprodukten. Diesen beiden Unternehmen wird mit dem angefochtenen Fahrverbot der Zugang vom Dorfczentrum Höngg schlicht und einfach abgeschnitten. Sie beide müssen infolge des Fahrverbotes massivste Umsatzeinbussen befürchten. Kein Mensch wird vom Dorfczentrum — um zu den Betrieben Elliker zu gelangen — über die Limmattalstrasse zur Tramstation Frankental, die Frankentalstrasse hinauf und dann wieder über die Riedhofstrasse in Richtung Dorfczentrum fahren. Das ist ein unzumutbarer Umweg, der zur Folge haben wird, dass sich die bisherigen Kunden einfach anderweitig eindecken werden. Von irgend einer billigen Rücksichtnahme auf die Interessen dieser Strassenanstösser kann offensichtlich nicht die Rede sein. Das Fahrverbot verstösst vielmehr krass gegen die Interessen dieser Anstösser. Es widerspricht unter diesem Gesichtspunkt aber auch den Interessen der Allgemeinheit, nämlich den Interessen der Dorfbewölkerung von Höngg.
- b) Das Fahrverbot verstösst auch gegen die Interessen der Bewohner der Reinhold Frei-Strasse und des hinteren (westlichen) Teils der Riedhofstrasse. Diese Höngger Einwohner haben am Abend, wenn sie von der Arbeit nach Hause zurückkehren wollen, massive Umwege in Kauf zu nehmen und z. B. die ohnehin stark überlastete Limmattalstrasse zu befahren. Die gleichen Erwägungen gelten für Einkäufe dieser Bewohner im Zentrum von Höngg. Auch hier muss jedesmal ein massiver Umweg in Kauf genommen werden. Auch in dieser Beziehung kann von billiger Rücksichtnahme nicht gesprochen werden.
- c) Missachtet werden mit dem Fahrverbot aber auch die Interessen des Höngger Gewerbes. Die Bewohner der Reinhold Frei-Strasse und des westlichen Teils der Riedhofstrasse werden infolge der geschilderten, notwendigen Umwegfahrten ihre Einkäufe in noch vermehrter Masse in den Einkaufszentren von Regensdorf, Altstetten und Spreitenbach tätigen. Damit hat das Höngger Gewerbe, das sich seit langem über die genannten Einkaufszentren beklagt, mit einem weiteren Umsatzrückgang zu rechnen. Auch dieser Umstand

Die Stellung der Frau im Islam

(E.P.D.) Mit einem aufschlussreichen Referat an der Zürcher Informationstagung der Auskunftsstelle «Ehe mit Ausländern» zeichnete Arnold Hottinger, Auslandkorrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung», ein eindruckliches Bild von der Situation der Frau im Islam.

Mohammed hat die Stellung der Frau in vielen Teilen verbessert. Während es vor der Entstehung des Koran üblich war, dass sich ein Mann mehrere Frauen hielt, beschränkte der Prophet diese Zahl auf vier. So liest man im Koran: «Zwei, drei oder vier Frauen, die ihm gut dünken, soll sich der Mann nehmen; alle soll er gleich behandeln. Aber am besten nimmt er nur eine.» Der Prophet setzte die Gleichheit der beiden Geschlechter vor Gott fest und verlangte für eine Heirat auch die Zustimmung der Frau. Der Koran spricht von den «Waisen» (gemeint sind die unverheirateten und unterstützungsbedürftigen Frauen) und betrachtet die Ehe als ein Versorgungsinstitut. Das, was die Frau in die Ehe mitbringt, gilt als ihr Eigentum, worüber sie allein und frei verfügen kann.

Die heutige Situation der Frau im Islam wird vorwiegend von Brauchtum und Praxis bestimmt. Der Islam, der sich von Marokko bis Indonesien ausdehnt, weist enorme Variationen auf. So hängt die Stellung der Frau davon ab, in welchen sozialen Verhältnissen sie lebt, ob sie auf dem Land oder in der Stadt wohnt, welchem Stamm sie angehört usw. Ihr Leben wird weitgehend von der Familie bestimmt. Ihre Situation hängt auch davon ab, ob sie in einer Gross- oder Kleinfamilie lebt, wobei in der islamischen Welt die Grossfamilie noch sehr verbreitet ist. Auch besteht ein Unterschied zwischen der abhängigen und der verdienenden Frau. Die Verschleierung der Frau (eigentlich eine orientalische und nicht islamische Tradition, die bis ins 2. Jahrhundert v. Chr. zurückgeht) wird besonders von den Städten praktiziert. Der Schleier gilt als Schutz vor den Blicken anderer Männer. Eine unverhüllte Frau befleckt die Ehre der Familie.

Nach dem islamischen Gesetz ist jede Frau dem Mann unterstellt, weil er für sie sorgt. Der Mann kann sich von seiner Frau scheiden, indem er dreimal «Ich habe dich geschieden» ausspricht. Die Frau dagegen kann sich nicht scheiden. Nach der Scheidung kehrt sie zu ihrer Familie zurück und wird von ihrem Vater versorgt. Mit dem ihr überlassenen Ehegeld kann sie meistens nicht leben.

Heute ist innerhalb des Islam eine grosse Diskussion im Gang zwischen den Fundamentalisten einerseits, die sich streng an die Texte des Koran halten, und den Modernisten andererseits, die vor allem eine ethische Haltung herausarbeiten. Im Moment scheinen die Fundamentalisten den Sieg auf ihrer Seite zu haben, aber nach Hottinger wird der Fundamentalismus in einigen Jahren (spätestens mit dem Tod Khomeinis) wieder zusammenbrechen.

Redaktion In eigener Sache

Immer mehr Lokalnachrichten flattern auf unser Pult. Das ist erfreulich. Die ständige Bitte der Redaktion, sich kurz zu fassen, wird aber sehr oft in den Wind geschlagen. Weil nicht beliebig mehr Raum zur Verfügung gestellt werden kann (Kosten; Relation Inserate — Text; technische Gründe; auch Terminsorgen) bleibt oft nichts anderes übrig als Kürzen, Weglassen. Die lokalen Artikel werden in der Regel gesetzt, Filme erstellt und oft erst im allerletzten Moment müssen wir über Erscheinen oder Nichterscheinen entscheiden. Da hilft alles Bitten, Flehen, Bedrängen nichts — nur eines können wir empfehlen: In der Kürze liegt die Würze. Bedenken Sie, lange Zöpfe können eben mehr zurückgeschnitten werden!

rechtfertigt die Aufhebung des angefochtenen Fahrverbotes.

5. Die Riedhofstrasse ist Mitte der siebziger Jahre ab Frankentalstrasse bis zum Wildenweg ausgebaut, massiv verbreitert und beidseits mit Trottoiren versehen worden. Heute soll nun diese Strasse, die offensichtlich für den in beiden Richtungen fliessenden Verkehr ausgebaut worden ist, einseitig gesperrt werden. Damit wäre der kostspielige Strassenbau nun wirklich nicht notwendig gewesen. Solches Verschleudern der öffentlichen Gelder ist nicht hinzunehmen. Man baut nicht eine Strasse massiv aus, um sie dann kurz darauf zu sperren. Solches Verhalten widerspricht krass dem Grundsatz der sparsamen Verwendung der öffentlichen Mittel. Es ist auch ein widersprüchliches Verhalten der städtischen Behörden.

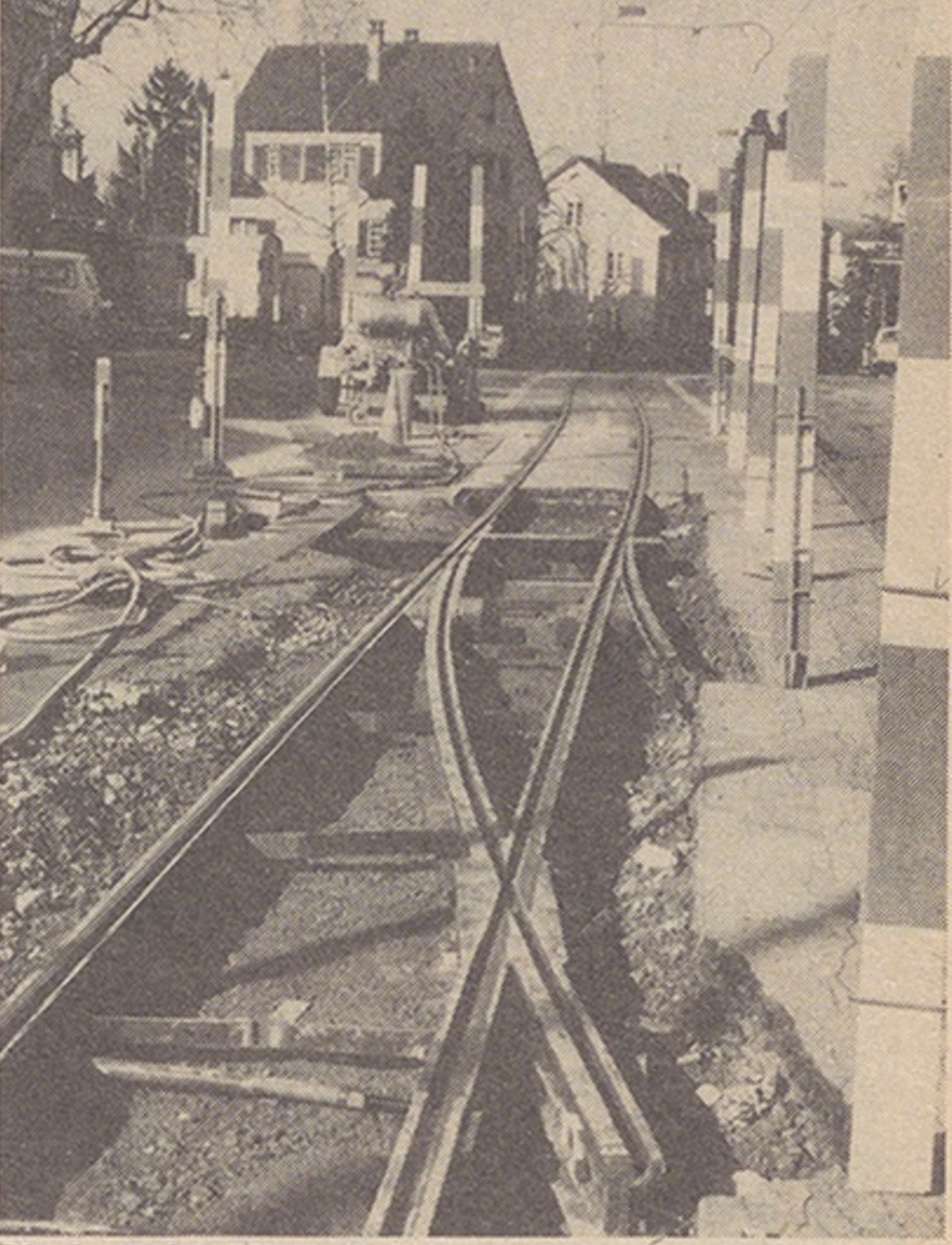
6. Die Einsprecher anerkennen vorbehaltlos die Wichtigkeit und Vorrangigkeit des Postulates des Schutzes der Kinder vor Unfällen und vor den Gefahren des Strassenverkehrs. Das angefochtene Fahrverbot dient jedoch dem Schutz der Kinder in keiner Weise. Die einseitige Sperrung der Strasse wird viele Autofahrer im Gegenteil dazu verleiten, schneller zu fahren, da sie ja wissen, dass aus der Gegenrichtung kein Fahrzeug naht. Ein ausreichender Schutz der Kinder im Bereich der Riedhofschulhäuser kann nur durch folgende Massnahmen erreicht werden: Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Schulhausanlagen, Strassenüber- oder unterführungen, Abschränkungen zwischen Strasse und Trottoir, Fussgängerstreifen mit bedienbarer Signalanlage. Die Einsprecher begrüssen jede dieser Massnahmen und fordern den Stadtrat auf, entsprechend zu handeln.

7. Abschliessend beantragen die Einsprecher Gutheissung ihrer Einsprache und Aufhebung des angefochtenen Fahrverbotes.

Mit vorzüglicher Hochachtung Namens der Einsprecher:

Dr. A. Schütz jun., Präsident der SVP Stadtkreis Zürich 10

Höngg im Bild...



Umbau der VBZ-Geleise in Höngg bringt ...



... Umbenennungen



... Umleitungen noch und noch



... Umstände auch für's Tram



... Umfahrungen



... Um-Markierungen



... Umlernen im Routensuchen ...



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

**...macht Menschen sicher**

Mit vielen kleinen Versicherungsnehmern sind wir gross geworden.

In Affoltern:  
Helmuth Tomio, Telefon 844 01 53

Dr. Walter Schütz  
Generalagentur  
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich  
Telefon 01-221 38 10

**Reparaturen** Hans Fawer  
Limmattstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

**Radio TV Video**  
**HF**

**REGENT**

Für unseren Telefonverkaufsdienst suchen wir

**Verkaufsmitarbeiter  
Verkaufsmitarbeiterin**

wenn Sie:  
Freude am Kontakt mit Kunden im Verkauf haben, Wert auf Mitarbeit in einem kleinen Team legen, sich in einem lebhaften Betrieb einsetzen möchten, Kenntnisse der Elektrobranche besitzen, dann rufen Sie uns bitte an.

Wir werden Ihnen gerne das interessante Tätigkeitsgebiet und unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen vorstellen.

**REGENT BELEUCHTUNGSKÖRPER AG ZÜRICH**  
Albisriederstrasse 188/190  
8047 Zürich Telefon 01 / 54 71 76

**SUNSHINE**

**FITNESS CENTER** ☎ 560 111  
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

| Öffnungszeiten:                              | Sauna 4—6 Personen                                                  | Einzelpreise:                                |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Montag—Freitag 9.00—21.00                    | Montag und Mittwoch Nur Herren                                      | Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.— |
| Samstag 9.00—15.00                           | Dienstag und Donnerstag Nur Damen                                   | Finnische Sauna Fr. 14.—                     |
| Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen | Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien | Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—   |
| Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht     |                                                                     | Alle Abonnemente sind übertragbar            |

Machen Sie sich ein Bild

Hochzeits-, Kinder- und Tieraufnahmen, Portraits und alle Ihre Photoarbeiten

Werbe-graphik, Textbearbeitung, Gestaltung, Werbeaufträge bis zum Druck

**Hans-Georg Dietrich**  
Photo- und Werbeatelier

Max-Gubler-Strasse 18  
8103 Unterengstringen  
Tel. 01/750 20 89



**e. buck**  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen**

**SKA-Tresor-fach. Wenn Ihnen etwas lieb und teuer ist.**



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

**SKA — für alle da**



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Gesucht  
**freundliche Frau**

die 2mal im Monat 3 bis 4 Stunden hilft, moderne 3-Zimmer-Wohnung sauber zu halten. Riedhofquartier. Telefon 41 10 10, int. 203

Junge CH sucht auf 1. September oder später günstige

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

Max. Fr. 600.—.

Telefon 56 19 41, abends ab 20 Uhr

Da ich heirate und von Zürich wegziehe, suche ich meine Nachfolgerin mit KV-Abschluss als

**Sekretärin/  
Sachbearbeiterin**

für sämtliche Büroarbeiten in einem lebhaften Betrieb der Innenausbau-branchen.

Mein Arbeitsplatz befindet sich am Stadtrand von Zürich-Höngg im Grünen und ist bequem mit dem Bus zu erreichen (auch ein Parkplatz ist vorhanden).

Falls Sie aufgeschlossen und unkompliziert sind und Freude an einer abwechslungsreichen Arbeit haben, rufen Sie mich doch einfach unter folgender Nummer an:

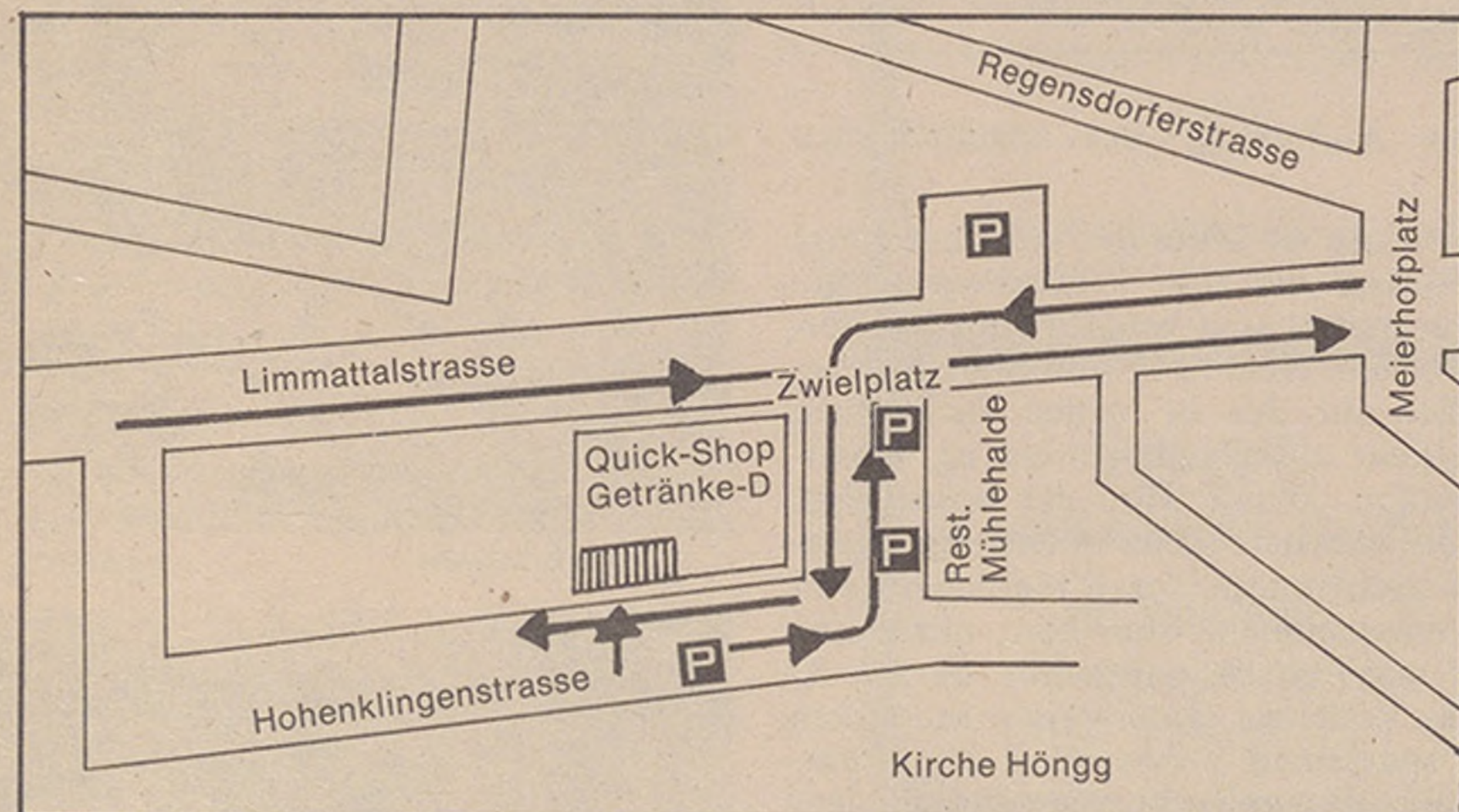
56 22 00 Geschäft (Fr. Stäubli verl.)  
44 25 62 Privat (18.00—21.00 Uhr)

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

### Getränke-Discount



Quick-Shop-Parkplätze von Wartau her ... auch vom Meierhofplatz her

**Zufahrt gestattet**

**Eptinger**  
Mineralwasser  
1 Liter nur **-.45**

**Schweizer Biere**  
Harass à 15 Fl.  
nur **15.—**

Benützen Sie die Quick-Shop-eigenen Parkplätze auf der Rückseite des Quick-Shops

## Quick-Shop

Tradition  
seit 1930



### Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Zwiebelkäse**  
Schmelzkäse  
100 g **1.60**

**Kümmelkäse**  
Schmelzkäse  
100 g **1.40**

### Frischprodukte-Markt

**Medaille d'or  
Jacobs**  
500 g nur **6.95**

**Chirat**  
Delikatess-Gurken  
Abtropfgewicht 230 g **1.70**

**Kambly  
Petit-Beurre**  
125 g nur **1.30**

**Toni Kaffeeahm**  
homogen., sterilisiert  
15% Fettgehalt  
2 dl nur **-.90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.



## Selbstbestätigungen

Umfragen noch und noch, bei dieser, bei jener Bevölkerungsgruppe. So neulich bei jungen Tessinern: Ob sie mit dem System einverstanden seien oder nicht. Die meisten hatten grundsätzlich an unserem Staat nichts auszusetzen und diagnostizierten auch kaum ein Generationenproblem. Heile Welt. Doch: Wenn man heute von einer heilen Situation redet, ist das schon fast eine Beleidigung. Es darf nichts mehr in Ordnung sein. Wer solches sieht, ist selber nicht ganz in Ordnung.

So finden es Kritiker heute auch nicht in Ordnung, dass so viel gekauft und Geld ausgegeben wird. Laut Umfrage einer Grossbank steht des Durchschnittsschweizers Sinn wieder vermehrt und gierig nach einkaufen, was das Zeug hält. An der Spitze stünden die Kaufwünsche für Wohnungseinrichtungen. Möbeldändler müsste man sein!

Platz zwei halte das Auto, und dann kämen sonst noch so Ausgaben für Anschaffungen, die dem Statussymbol förderlich sind. Man möchte sein Ansehen heben, auch jemand und ganz allgemein «in» sein.

Nur wer es sich leisten könne, nicht so «anzugehen», wird Kritik laut, habe nicht solche Wünsche, vielleicht, weil er dies alles schon besitzt, vielleicht, weil er anderweitig sein Selbstgefühl befriedigt wisse.

Jene, die laut Befragung vielleicht gar nicht viel kaufen wollen, könnten auch zu jenen gehören, deren Selbstbestätigung über den Wert ihrer Arbeit noch intakt ist.

Wie dem immer auch sei, stellt sich die Frage,

was solche Untersuchungen eigentlich für einen Sinn haben und was die Kritik an dem und jenem Verhalten denn eigentlich soll ausser der Selbstbestätigung der Interpreten.

Wenn viel gekauft wird, rollt der Rube, das Geld kommt unter die Leute und bringt Arbeit. Das ist auch nicht zu verachten. Konsumfreudigkeit nicht nur als Selbstbestätigung, sondern auch als Promotor der Wirtschaft.

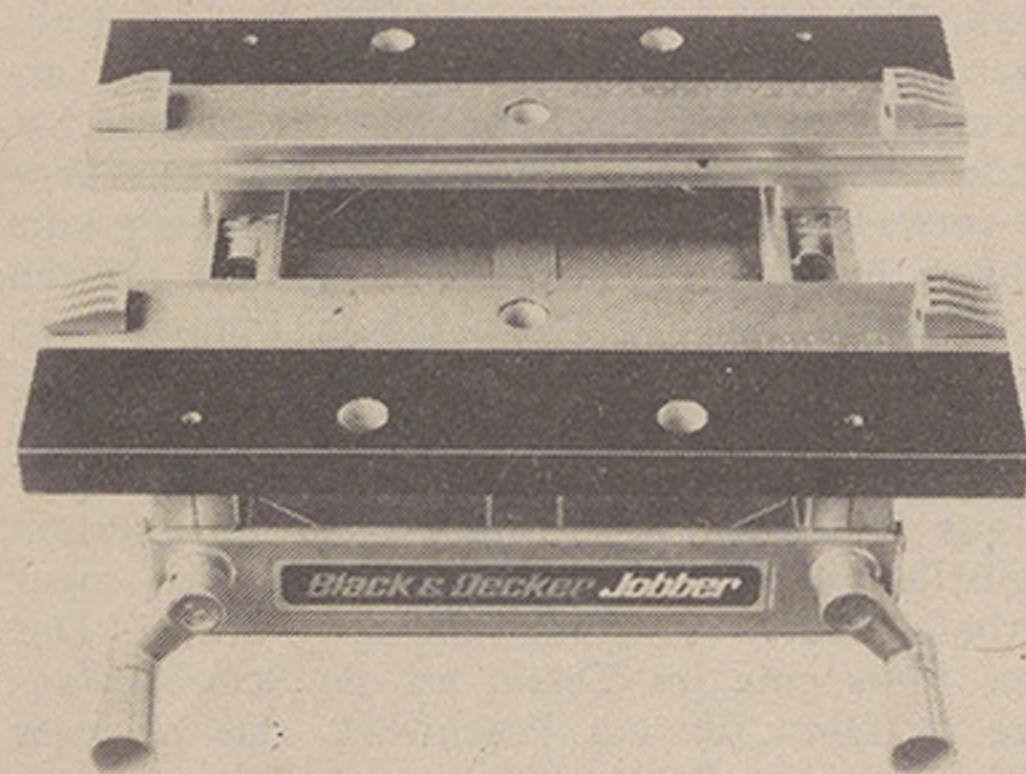
Und schon wieder eine Verlautbarung über eine (universitäre) Umfrage namens «Vox». Vox heisst lateinisch Stimme und ist im Volk vor allem in Verbindung mit Vox populi, Stimme des Volkes, bekannt, die ja bekanntlich Gottes Stimme sein soll, nach der heute so eifrig geforscht wird. Also, wie sich das tit. Volk zu den Bundesfinanzen einstelle. Sparen müsse man, u. a. auch bei der Landesverteidigung. Die, denen diese Aussage in den Kram passt, schlachten sie geflissentlich aus. Auch bei der Entwicklungshilfe könnte man Abstriche machen.

An neuen Einnahmequellen sähen viele an erster Stelle eine Autobahnvignette, und dann wäre da auch noch die Reichtumssteuer z. B.

Je nach dem, wo die Kommentatoren der Erhebungen und Umfragen stehen, weisen sie mit spitzen Fingern auf dies und jenes. Auf alle Fälle findet fast ein jeder seine Meinung bestätigt.

Und kaum je einer macht auf die Problematik solcher Umfragen aufmerksam oder darauf, dass man nicht nur mit Statistik, sondern auch mit derartigen (nicht selten bestellten) «Gutachten» alles beweisen kann.

zeugbox zugleich — sozusagen die kleinste Werkstatt der Welt! Natürlich kann man darauf keine Tischplatten hobeln und keine Velos einspannen. Aber um einen Bilderrahmen zu reparieren, den zerbrochenen Topf zu leimen oder am Modellflugzeug zu basteln, dazu ist der Jobber ideal.



Der Jobber ist 5 kg leicht und haftet mit seinen rutschfesten Gummifüssen besonders gut und schonen auf jedem Tisch. Befestigungszwinge sorgen für zusätzlichen Halt. Der Jobber hat eine Spannweite von 10,8 cm mit 40 cm langen und 10 cm breiten Spannbacken, die sich auch konisch verstellen lassen. Die Aussenmasse sind 40 x 34 cm. In seinem Innern haben Schraubenzieher, Zangen, Hammer usw. Platz, und alles zusammen hat auch im Schulsack Platz. Man sieht, diese Miniwerkstatt löst alle Platzfragen beim Basteln und Reparieren.

Der Jobber J1 von Black & Decker ist erhältlich bei Meier & Co. Eisenwaren am Meierhofplatz und kostet Fr. 79.—.

## Wir gratulieren

Gib uns Freude jeden Tag, lass uns nicht allein! Für die kleinste Freundlichkeit, lass uns dankbar sein.

Denn nur Du, unser Gott, hast die Menschen in der Hand, Lass uns nicht allein!

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Die Gewissheit, dass uns Gott nicht alleine lässt, die dürfen wir alle haben und das macht uns froh und zuversichtlich. Wir hoffen für Sie, dass Sie jeden Tag neu die Durchhilfe Gottes verspüren dürfen. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

8. April 1981: Herrn Fritz Lüscher-Rütimann, Ackersteinstrasse 172, 85 Jahre.

8. April 1981: Frau Dora Matter-Moor, Talchermstrasse 7, 85 Jahre.

8. April 1981: Herrn Heinrich Schärer, Wieslergasse 1, 80 Jahre.

Mit den herzlichsten Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg und die

Quartierzeitung «Der Hönegger»

**Fremdenpension**  
«Ackerstein» Telefon 56 88 66  
Ackersteinstrasse 134  
Preisgünstige  
Ein-, Doppel-  
und Dreierzimmer

## Vo Höngg us gsee

Die Tierwelt

Es ist glücklicherweise immer dafür gesorgt, dass man seine Grenzen zu erkennen vermag. Das wirkt einerseits relativierend und spornet auf der andern Seite an, mit dem Lernen nie aufzuhören. Nehmen wir die Wochenzeitung «die Tierwelt». Man erkennt sofort, dass die Welt der Tiere bei Hund und Katz, bei Wellensittich und Meersölli noch lange nicht aufhört. Der Inseratenteil dieser «Tierwelt» ist eine wahre Fundgrube:

Man kann da Prachttrosellas kaufen, Mandarinen und Gelbbrustaras. Was ziehen Sie vor: Japanische Höckergänse oder Toulouser Gänse? Es gibt da auf dem Kaninchensektor ebenfalls besondere Kostbarkeiten: Neuseeländer-Zibben (gedeckt!), Champ.-Silber und Schwarzloh. Das kennen Sie doch alles? Gratuliere!

Hunde und Pferde bieten sich jede Menge an. Der kleinste Hund der Welt, der sehr schöne, junge, robuste Chihuahua wetteifert mit Colliehündinnen, Pekinesen und biederer Schwyzer Laufhunden um die Gunst der Käufer.

Islandpferde wollen den Platz wechseln, eine Holländer-Stute ebenfalls und eine Shetlandstute wird sogar mit Papier abgegeben.

Zubehör ist natürlich ebenfalls im Angebot: ein Klapp-Break, ein Bernerwägeli und schön gepflegte Bündner Geschirre.

Hätten Sie lieber etwas aus der Welt der Schafe und Ziegen? Ihnen kann geholfen werden: Ein Brienzer Ziegenbock ist abholbereit, zwei Zwerggitzli warten auf neue Besitzer, genau wie einige Walliser Schwarznasen, 3 Saanen- und 1 Brienzer-Ziege.

Totenkopffäffchen annonciieren sich ebenfalls in der «Tierwelt», sogar ein Rothirsch und entmilbte Vielzitzenmäuse.

So nebenbei gibt es die besten Adressen für 24-Kräuter-Oel, für Kranzkasten, Qualitäts-Barchent- und Jägerhemden sowie Zeiger-Schnellwaagen, Geranium-Jungpflanzen und Efeugeranien.

Schneetöffs, Kuhglocken und 2 Oelöfen «Vampir» vermögen das schönste Angebot nicht zu übertrumpfen: Glasaugen, 4 bis 30 mm und Nasen für Pelztierchen. Klar, dass man auch Brummstimmen kaufen kann.

Steht ein Regensontag vor der Tür, kaufe rasch «die Tierwelt» «Dür!...» nebst dem «Hönegger» die kurzweiligste Wochenschrift, findet

de Kari vo Höngg

## Mechanikermeisterverband umgetauft

Anlässlich der 53. Generalversammlung der Zürcher Mechanikermeister wurde in Anpassung an den neuen Namen des schweizerischen Verbandes und mit Rücksicht auf die Vieltätigkeit der Mitgliedbetriebe der bisherige Verbandsname abgeändert. Der Verband heisst nun «Zürcher Verband mechanisch-technischer Betriebe». Gleichzeitig erteilte die Versammlung dem Vorstand den Auftrag, zusammen mit dem Winterthurer Verband mechanischer Betriebe die Vorbereitungsarbeiten zur Bildung eines Kantonalverbandes an die Hand zu nehmen. Dieser neue Verband soll die Aufgaben der Berufsbildungsgemeinschaft der beiden Sektionen als Verein weiterführen. Seit 1976 wurden gemeinsam in 116 Einführungskursen 1414 Mechanikerlehrlinge mit den grundlegenden Arbeiten des Berufes vertraut gemacht. Diese Kurse sind heute für alle Lehrlinge obligatorisch. Am Wasser 55 in Höngg wird ein weiterer Instruktionsraum ausgerüstet, in welchem ab April 1981 der Kursbetrieb aufgenommen wird.

## Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Köppel geb. Schäppi, Ida, gew. kaufm. Angestellte, geb. 1901, von Au SG, Witwe des Josef; Limmattalstrasse 243.

## Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Auch an der Vormittagssitzung vom vergangenen Montag standen im Kantonsrat keine Sachgeschäfte zur Beratung. Um so debattierfreudiger ging es bei verschiedenen Interpellationen zu, die zur Beantwortung durch den Regierungsrat kamen.

Unterschiedlicher Auffassung war man darüber, was man im Sihl mit dem Verkehr anfangen soll, der im Knouneramt nicht erwünscht ist. Bekanntlich hat die Kommission Biel, die sich mit der Autobahnführung durch das Knouneramt zu befassen hat, ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Die Regierung vertritt die Auffassung, dass die misslichen Verhältnisse nur wirkungsvoll saniert werden können, wenn der aus der Inner-schweiz anrollende Durchgangsverkehr über die Nationalstrasse 4 durch das Knouneramt abgeleitet wird. In der Diskussion prallten die Meinungen pro und kontra Strassenbau einmal mehr aufeinander. Jedermann ist für die Förderung des öffentlichen Verkehrs und Eindämmung des Autofahrens, wobei fast jedermann an eine Einschränkung beim Nachbarn denkt. Politische Entscheide in der heute vorherrschenden Atmosphäre einer bewusst geschürten Konfrontationspolitik werden immer schwieriger. Früher hiess es noch, «con parlare s'intende» (und Parlament hat etwas mit parlare zu tun)!

Harte — und teilweise durchaus berechtigte — Kritik wurde an der Führung der kantonalen AHV-Ausgleichskasse geübt. Offensichtlich zeich-



## Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie.  
Der Rest ist sicher  
verwahrt und bringt erst noch Zins.  
Ein Salärkonto  
ist aber noch viel praktischer.  
Das erklären wir Ihnen gern  
oder geben es Ihnen schriftlich.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160  
Telefon 01/56 44 35

nen sich weder der Direktor noch sein Stellvertreter durch besondere Führungsqualitäten aus, was sich sowohl auf das Arbeitsklima als auch die Arbeit innerhalb der Ausgleichskasse negativ auswirkt. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die AHV-Ausgleichskasse ein dezentralisiertes Organ des Bundes ist und somit in materieller Hinsicht unter der Aufsicht des Bundes steht. Die Organisation ist dagegen Sache des Kantons. Der vom Kantonsrat auf vier Jahre gewählte Aufsichtsrat hat seit längerer Zeit die notwendigen Schritte zur Verbesserung der Situation eingeleitet. Somit war die kritische Bemerkung eines Ratsmitgliedes an die Adresse des SP-Interpellanten nicht ganz unberechtigt, ob eine langatmige Diskussion im Rat der Sache mehr schade als nütze.

Eine weitere, ebenso überflüssige und nichtsbringende Interpellation stammt vom FDP-Stadtpäsidenten von Uster. Ein Berufsschullehrer hatte seine Schreiner- und Elektromonteurlerlinge einen Aufsatz über die Zürcher Jugendunruhen schreiben lassen. Von 70 Schulaufsätzen wurden 17 im «Tages-Anzeiger-Magazin» vom 18. Oktober 1980 veröffentlicht. Der unredigierte Abdruck der offenbar spontanen Meinungsäußerungen konnte beim Leser den Eindruck aufkommen lassen, dass Berufsschüler besonders grosse Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung haben. Dazu kam, dass die Textauswahl den Schluss aufkommen liess, dass gute Schüler eher Sympathie für die Zürcher Jugendunruhen aufbringen, während solche, die Mühe mit der Orthographie haben, distanzierter und ablehnender der Bewegung gegenüberstehen. Aus der Diskussion liess sich unschwer feststellen, dass lokalpolitische Aspekte aus Uster Ursache des Schlagabtausches bildeten.

Kantonsrat Anton Killias, CVP

## Der Kommentar

Nicht sehr energisch

Der Entwurf zu einem Energie-Verfassungsartikel, auf den man so grosse Hoffnung als grossen Wurf gesetzt hat, erweist sich mehr als Mäuschen, das vom Berg geboren wurde.

Auf eine eigentliche Energiesteuer will der Bundesrat verzichten. Dafür soll die Energie verwurstet werden.

Eine starke Hand des Bundes ist nicht mehr zu erkennen, sie wurde zurückgezogen wie die Hand von der fallengelassenen heissen Kartoffel.

Und im übrigen seien noch die Kantone da, und denen sei es überlassen, nach Lust, Laune und Möglichkeit energiepolitische Massnahmen an die Hand zu nehmen.

Was auffällt, ist auch hier wieder die föderalistische «Lösung» als ultima ratio, der Weisheit letzter Schluss. Und auch hier wieder macht man vom Bund her eine Tugend aus der Not wie bei der Frage des Schwangerschaftsabbruchs. Einmal ist der Schwarze Peter weitergereicht, zum andern «kommt es billiger» (Kostendelegierung) und zum dritten macht es sich nie schlecht, wenn der Föderalismus hochgehalten wird.

Und vielleicht strapaziert.

Sei dem, wie es wolle, jener Kommentator trifft den Nagel auf den Kopf: das vorgeschlagene Instrumentarium sei weder spitz noch stumpf.

Bleibt noch die Frage, ob es in dieser (oder überhaupt einer) Form nicht überflüssig, weil so oder in der (auch kant.) Praxis ziemlich wirkungslos sei. Zudem muss ja nicht immer die Gesetzesmaschine heiss laufen für Probleme, die sich in der Praxis der Wirtschaft und unter dem Druck der Verhältnisse (Erdölmarkt) von selbst lösen; wenn nicht voll und gänzlich zufriedenstellend, so doch nicht schlechter, als wenn sie staatlich verukasert sind.



# Wahlempfehlung

für die Erneuerungswahlen  
der Bezirksbehörden am 5. April 1981  
im Bezirk Zürich

## a) Wahl des Statthalters, der Mitglieder und Ersatzmänner des Bezirksrates:

Gedruckte Liste einlegen.

## b) Wahl von 30 Bezirksanwälten:

**Bickel Walter**, Dr. iur., 8049 Zürich  
**Broder Urs**, lic. iur., 8706 Meilen  
**Budiger Peter**, lic. iur., 8048 Zürich  
**Depuoz Christian**, lic. iur., 8006 Zürich  
**Egli Hans-Peter**, lic. iur., 8006 Zürich  
**Esseiva Lino**, lic. iur., 8038 Zürich  
**Faes Jürg**, lic. iur., 8046 Zürich  
**Frank Hans**, Dr. iur., 8049 Zürich  
**Frei Emil**, lic. iur., 8702 Zollikon  
**Gerber Peter**, lic. iur., 8143 Stallikon  
**Gürber Hansueli**, lic. iur., 8134 Adliswil  
**Holdener Benedikt**, lic. iur., 8047 Zürich  
**Huber Robert**, lic. iur., 8952 Schlieren  
**Jann Dieter**, lic. iur., 8005 Zürich  
**Kallenberger Werner**, Dr. iur., 8053 Zürich

**Klopfer Rainer**, Dr. iur., 8903 Birmensdorf  
**Künzli Beat**, lic. iur., 8158 Regensberg  
**Laube Jacques**, Dr. iur., 8048 Zürich  
**Müller Jakob**, Dr. iur., 8049 Zürich  
**Neuhaus Rolf**, lic. iur., 8952 Schlieren  
**Rüegg Alois**, Dr. iur., 8702 Zollikon  
**Rusconi Enrico**, lic. iur., 8006 Zürich  
**Schneider Peter**, Dr. iur., 8703 Erlenbach  
**Schreiber Hans**, Dr. iur., 8713 Uerikon  
**Spörri Max**, lic. iur., 8952 Schlieren  
**Walty Renato**, lic. iur., 8053 Zürich  
**Weber-Ruffini Christian**, lic. iur. 8606 Greifensee  
**Weiss Irma**, Dr. iur., 8703 Erlenbach  
**Wicki Louis**, Dr. iur., 8049 Zürich  
**Wieser Christoph**, lic. iur., 8037 Zürich

## c) Wahl von 124 Mitgliedern der Bezirksschulpflege:

**Baldinger Walter**, stud. iur., 8003 Zürich  
**Bazzell Claude**, Geschäftsinhaber, 8048 Zürich  
**Betschart Vreni**, Hochbauzeichnerin, 8057 Zürich  
**Binz Hans**, Detektivwachtmeister, 8052 Zürich  
**Birrwiler Herbert**, Koch, 8102 Oberengstringen  
**Bischoff Margrit**, Hausfrau, 8002 Zürich  
**Bohren-Stiner Mildred**, Hausfrau, 8049 Zürich  
**Bossart Viktor**, Hausmeister SBB, 8004 Zürich  
**Braun Ernst**, Dr. phil., Vorsteh. d. Werkjahres, 8048 Zürich  
**Bremi-Blommers Ellen**, lic. iur./H'frau, 8954 Geroldswil  
**Brunner Heidy**, Hausfrau/kaufm. Angest., 8952 Schlieren  
**Buri Eduard**, Sekretäradjunkt, 8045 Zürich  
**Burri Regina**, Kanzleisekretärin, 8005 Zürich  
**Canori Alfred**, Techn. Berater, 8953 Dietikon  
**de Capitani-Hochstrasser Margrit**, H'frau, 8053 Zürich  
**Casanova Roman**, Lehrer, 8041 Zürich  
**Corrodi-Brugger Edda**, Hausfrau, 8008 Zürich  
**Dassus Peter**, Geschäftsführer, 8049 Zürich  
**Duff Carlo**, Bankprokurist, 8047 Zürich  
**Eberhard-Furrer Edith**, Hausfrau/Prokuristin, 8037 Zürich  
**Eggli Arthur**, Verkaufschef, 8002 Zürich  
**Eng Hans**, Kaufmann, 8953 Dietikon  
**Erismann-Walder Arlette**, Systemanalytikerin, 8902 Urdorf  
**Ermeritz Edmond M.**, Dr. theol., lic. phil. Sekretär Universität Zürich, 8006 Zürich  
**Etter-Hochstrasser Margrit**, Hausfrau, 8902 Urdorf  
**Ettlin Hans**, Maschinenschlosser, 8952 Schlieren  
**Fivian Walter**, Bauschlosser, 8953 Dietikon  
**Forster Ernst**, Kaufmann, 8048 Zürich  
**Fues Suzanne**, Mittelschullehrerin, 8951 Fahrweid  
**Furter-Furter Dora**, Hausfrau, 8047 Zürich  
**Gähwiler Hermann**, Dipl. Ing. ETH, 8052 Zürich  
**Gerber-Richard Susy**, Hausfrau, 8044 Zürich  
**Giuliano Ruth**, Hausfrau, 8142 Uitikon-Waldegg  
**Glur-Rechsteiner Maya**, lic. phil., 8702 Zollikon  
**Grendelmeier-Weber Anne**, Hausfrau, 8953 Dietikon  
**Hafner Dieter R. N.**, lic. iur. Geschäftsführer, 8057 Zürich  
**Hammer Fritz**, Fotograf, 8032 Zürich  
**Helbling-Gloor Barbara**, Dr. phil., Historik., 8032 Zürich  
**Heuberger Albert**, Mathematikler, 8001 Zürich  
**Hirschi Werner**, Techn. Beamter, 8002 Zürich  
**Hofer Hansruedi**, FEAM, 8005 Zürich  
**Hotzenköcherle Philipp**, lic. iur., Steuerkomm., 8051 Zürich  
**Huonker Gustav**, Journalist, 8051 Zürich  
**Hürlimann Ferdinand**, lic. iur., Bezirksrichter, 8055 Zürich  
**Jeger Claudia**, Hausfrau, 8902 Urdorf  
**Jordi Max**, Feinmechaniker, 8953 Dietikon  
**Jost Hermann**, cand. iur., 8049 Zürich  
**Jucker Ernst**, Architekt, 8102 Oberengstringen  
**Jucker Nelly**, Hausfrau, 8047 Zürich  
**Kaiser Josef**, Lokomotivführer SBB, 8047 Zürich  
**Kälbling Marco Emil**, Abteilungsleiter, 8051 Zürich  
**Kammermann Hans**, Dr. iur., Rechtsanwalt, 8702 Zollikon  
**Käser Paul**, Versicherungsangestellter, 8045 Zürich  
**Kessler Ulrich**, dipl. Zoologe, 8055 Zürich  
**Külling Hans**, Buchdruckerei-Disponent, 8047 Zürich  
**Kunz-Willmann Marianne**, Hausfrau, 8003 Zürich  
**Künzi-Girsberger Magdalena**, Hausfrau, 8002 Zollikon  
**Kürsteiner Monika**, Hausfrau, 8049 Zürich  
**Landis Paul**, Laborant, 8051 Zürich  
**Looser Heinz**, Lehrlingschef, 8057 Zürich  
**Lutz Bernhard**, Versicherungsinspektor, 8055 Zürich  
**Mantovani Linda**, kaufm. Angestellte/Student., 8004 Zürich

**a Marca-Oesch Cornelia**, Hausfrau, 8032 Zürich  
**Märki Rudolf**, Sigris, 8008 Zürich  
**Marti Peter**, Leiter Personalbüro, 8051 Zürich  
**Maurer Ursula**, Berufsschullehrerin, 8032 Zürich  
**Meier-Dähler Margrit**, Hausfrau, 8902 Urdorf  
**Meier Ruth**, Werklehrerin, 8049 Zürich  
**Mollet-Ruef Dora**, Krankenschwester, 8046 Zürich  
**Moos Emil**, Chauffeur, 8046 Zürich  
**Mory Ernst**, Stadtmann, 8049 Zürich  
**Muggli Madelaine**, Kindergärtnerin, 8006 Zürich  
**Müller Andreas**, Karosseriechef, 8004 Zürich  
**Müller Jörg**, Werbetexter, 8104 Weinigen  
**Nauer Marianne**, Hausfrau, 8954 Geroldswil  
**Oberholzer-Gehrig Hilde**, Hausfrau, 8049 Zürich  
**Oberli Wolfgang**, Buchhaltungschef, 8953 Dietikon  
**Odermatt-Thédy Michèle**, Hausfrau, 8049 Zürich  
**Oetli Erich**, Kpl. Berufsfeuerwehr, 8047 Zürich  
**Profos Ernst**, Sekretär, 8037 Zürich  
**Pujol-Grendelmeyer Pia**, Hausfrau, 8952 Schlieren  
**Rasi Hans**, Landwirt, 8904 Aesch  
**Ribi Max**, Lokomotivführer, 8037 Zürich  
**Rissi Alfred**, dipl. Natw. ETH, 8005 Zürich  
**Rissi-Ruf Fanny**, Hausfrau, 8008 Zürich  
**Rutishauser Ernst**, Prokurist, 8125 Zollikerberg  
**Schaffner John**, Kaufmann, 8953 Dietikon  
**Schalch Hans**, Dr. iur., 8955 Oetwil a. d. L.  
**Schär Alfred**, Kalkulator, 8047 Zürich  
**Schmid-Benker Vreni**, Hausfrau, 8102 Oberengstringen  
**Schneider Heinz**, Disponent, 8103 Unterengstringen  
**Schneider Hans**, Elektriker, 8004 Zürich  
**Schneider-Hüni Rosmarie**, Hausfrau, 8006 Zürich  
**Sidler-Gilgen Margrit**, Hausfrau, 8045 Zürich  
**Siegrist Verena**, Psychologin, 8053 Zürich  
**Sigg Elsa**, Dr. iur., Gerichtsssekretärin, 8704 Herrliberg  
**Spetzler Willy**, Vorsteher, 8050 Zürich  
**Sprecher Othmar**, Kanzleiadjunkt, 8055 Zürich  
**Spuhler Hans**, Mittelschullehrer, 8041 Zürich  
**Stähli Alfred**, Untersuchungsbeamter, 8051 Zürich  
**Stauffer Franz**, Elektrotechniker, 8952 Schlieren  
**Stolz Urs**, Ing. HTL, 8952 Schlieren  
**Studer Hermann**, Administrator, 8038 Zürich  
**Suter-Rutschmann Doris**, Hausfrau, 8952 Schlieren  
**Sutz Hans**, Kaufmann, 8032 Zürich  
**Täschler Urs**, FEAM, 8051 Zürich  
**Thomann-Bieri Sylvia**, Kanzleisekretärin, 8053 Zürich  
**Vassalli Carlo**, Fahrshulinhaber, 8142 Uitikon  
**Vassella-Goetz Isabella**, Hausfrau, 8049 Zürich  
**Waech Heinz**, Volkswirtschaftler, 8037 Zürich  
**Weber Margrit**, Büroangestellte, 8055 Zürich  
**Wehrli-Lüthi Erika**, Hausfrau, 8125 Zollikerberg  
**Wehrli Antonio**, Betriebsorganisator, 8055 Zürich  
**Weilenmann Werner**, SBB-Beamter, 8045 Zürich  
**Widmer Esther**, Hausfrau, 8702 Zollikon  
**Willi Kurt**, Buchdruck-Maschinenmeister, 8047 Zürich  
**Winkler Rudolf**, Oekonom, 8048 Zürich  
**Wirth Ernst**, Gärtner, 8045 Zürich  
**Wittwer Peter**, Pfarrer, 8002 Zürich  
**Wüthrich Ernst**, Prokurist, 8041 Zürich  
**Wyss Monika**, Berufsschullehrerin, 8004 Zürich  
**Zellweger Kurt**, kaufm. Angest., 8954 Geroldswil  
**Zimmermann Arthur**, Dr. phil., Lehrer, 8055 Zürich  
**Zimmermann Stephan**, Dr. iur., Rechtsanwalt, 8008 Zürich

Die unterzeichneten Parteien empfehlen diese bestausgewiesenen Kandidaten zur Wahl und bitten die Stimmbürger, allen vorgeschlagenen Kandidaten ihre Stimme zu geben. Die Kandidaten sind **handschriftlich, mindestens mit Name und Vorname**, auf die Wahlliste zu übertragen. Bitte unterziehen Sie sich dieser Mühe.

**Christlichdemokratische Volkspartei des Bezirkes Zürich**  
**Evangelische Volkspartei des Bezirkes Zürich**  
**Freisinnig-Demokratische Partei des Bezirkes Zürich**  
**Landesring der Unabhängigen des Bezirkes Zürich**  
**Sozialdemokratische Partei des Bezirkes Zürich**  
**Schweizerische Volkspartei des Bezirkes Zürich**

## Das Brot — vom Bäcker gebacken, von Kindern erlebt

Der zum Thema «Unser Brot» im Herbst letzten Jahres vom Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verband (SBKV) ausgeschriebene nationale Schülerwettbewerb ist abgeschlossen. Die Preisträger stehen fest. Gesamtschweizerische Siegerin ist eine Sekundarschulklasse aus Flums (SG). Von über 650 Schulen aus der ganzen Schweiz und aus allen vier Sprachregionen wurden insgesamt 891 Arbeiten von durchwegs eindrucklichem Niveau eingereicht. Mehr als zehn Prozent der eingeladenen Schulen machten mit, was einen nie erwarteten Erfolg darstellt.

best-, Ein Schülerwettbewerb von erzieherischem Wert: Die Aufgabe bestand darin, das Thema «Unser Brot» reportageartig sprachlich, zeichnerisch, fotografisch oder als Kombination dieser Ausdrucksmittel einzufangen. Da Erlebtes einprägsamer ist als graue Theorie, wurden die Schüler ermuntert, den Kontakt zum Bauern, zum Müller und Bäcker zu suchen. Dieses Experiment ist offensichtlich gelungen, wie die Wettbewerbsbeiträge beweisen. Zahlreich waren die frühmorgendlichen Besuche in Backstuben. Sie dürften den Bäckern mindestens so viel Freude bereitet haben wie den Schülern, die für einmal nicht Schulstubenluft, sondern den Duft ofenfrischen Brotes genossen.

### Dank an die Lehrer

Ausgangspunkt der Wettbewerbsidee war die Sorge über den ständigen Rückgang der privaten Bäckereien und der Wunsch nach Erhaltung und Förderung eines gesunden Berufsnachwuchses. Laut SBKV-Direktor Dr. Eugen Bürgi (Bern) wurden dabei drei Ziele angestrebt: einerseits das Zusammenführen der Kinder mit dem Berufsstand, andererseits die Vermittlung von Information über die Herstellung handwerklich gebackenen Brotes, über dessen Geschichte, Zusammensetzung und Nährwert. Und schliesslich ging es auch darum, den Schülern etwas vom Sinngehalt des Brotes als Symbol menschlicher Nahrung schlechthin zurückzugeben. Der Wettbewerb fand denn auch ungeteilte Unterstützung der Lehrkräfte. An sie geht der Dank des Bäckergewerbes für das den Schülern vermittelte Wissen und für den Ansporn, die anspruchsvolle Aufgabe anzupacken.

### Qual der Wahl

Angesichts der hohen Qualität und Vielfalt der eingereichten Wettbewerbsbeiträge standen die Preisrichter vor einer äusserst schwierigen Aufgabe. Die aus einem Grafiker, einer Lehrerin, einer Künstlerin und Vertretern des Bäcker- und Mül- lergewerbes zusammengesetzte Jury, beurteilte eine Woche lang jede Arbeit hinsichtlich Informationsgehalt, Präsentation und Originalität. In einer Endjurierung wurden schliesslich die Preisträger erkoren. Gesamtschweizerische Siegerin ist eine Sekundarschule in Flums (SG). Während einer Woche verwandelten die Schüler ihren Dorfplatz kurzerhand in eine Freiluftausstellung und führten mit Plakaten und Aktionen jedem Flumser den Weg vom Korn zum knusprigen Brot vor Augen. Ihre Erlebnisse verarbeiteten sie in eine packende Reportage. Den zweiten Preis errangen Realschüler aus Unterägeri (ZG) mit einem gestalterisch originellen und informativen Beitrag, der sogar Werbefachleuten Achtung abringen dürfte. Der dritte Preis ging ins Tessin an die Scuola Maggiore in Dino für ein Patchwork, das in loser Bildfolge eine Brotgeschichte erzählt. Grosse Freude bereitete der Jury ein von ausserordentlicher Handfertigkeit zeugendes Modell einer Mühle und Bäckerei der Berufswahlschule Niederteufen

(AR). Ihr wurde der «Spezialpreis der Jury» zuerkannt. Das Modell soll im Freilichtmuseum Balenberg ob Brienz (BE) einen festen Platz erhalten.

### Anerkennung aus dem Bundeshaus

Es liegt in der Natur von Wettbewerben, dass nicht alle Teilnehmer gewinnen können. Viele Schulklassen, die sich in wochenlanger Arbeit abgemüht und mitgefiebert haben, müssen nun mit einem Trostpreis Vorlieb nehmen. Allen in Erinnerung wird indessen das Erlebnis bleiben, im Team eine schöne und befriedigende Aufgabe gelöst zu haben, die überdies die Anerkennung un-



seres «Brotministers» gefunden hat. Bundesrat Dr. Fritz Honegger, Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, scheute die Mühe nicht, mitten in der Session die ausgestellten Wettbewerbsbeiträge zu besichtigen. Den Bäckern gratulierte er zur pädagogisch gehaltvollen Wettbewerbsidee, den Schülern zu ihrem Einfallsreichtum, Wissen und gestalterisches Können.

### Stufengerechte Unterrichtshilfen

Die 891 Arbeiten gehen ins Eigentum des Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verbandes. Dies aus zwei Gründen: Zum einen sollen sie mittels einer Wanderausstellung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zum anderen stellen sie eine unglaubliche Fülle an Informationen dar, die nun systematisch ausgewertet werden sollen. Da und dort hat sich nämlich gezeigt, dass auch seitens der Lehrerschaft ein echtes Informationsbedürfnis besteht. Der SBKV plant deshalb die Herausgabe stufengerechter Unterrichtshilfen über das Brot, ähnlich jenen des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten (ZVSM) über die Milch und deren Verwertung. «Spass hat's gemacht, und dazugelernt haben wir alle auch noch — was will man mehr!» schrieb ein Lehrer dem SBKV und machte den Bäckern damit ein treffendes Kompliment für eine in jeder Beziehung gelungene Aktion.

### Turnverein Höngg

### Hallenhandball

### Ziel erreicht: Aufstieg!

T Höngg — TV Uster 12:5 (5:3)

Nach einem nie gefährdeten 12:5-Sieg gegen den TV Uster erreichten die A-Junioren des TV Höngg am frühen Sonntagmorgen in der Zürcher Saalsporthalle ihr Ziel: Aufstieg ins A-Meister.

Die Ueberlegenheit der Höngger war vor allem in den ersten Minuten des Spieles erstaunlich gross, gingen sie doch mit 4:0 in Führung und vergaben dabei noch eine grosse Anzahl 100prozentiger Torchancen. Ein leichtes Nachlassen erlaubte es den Ustermer bis zur Halbzeit auf 5:3 zu verkürzen.

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

**Täglich geöffnet**  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

### Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten  
Fondue-Bourguignonne  
pro Person Fr. 17.80

### Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Säli zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappl-Lothaller  
Telefon 56 71 36

# Holz alange mit



Fr. 175.-

D 104 R

Unsere Electronic-Ein-Gang-Schlagbohrmaschine D 104 R kann mehrmals bohren: Dank ihrem Links-Rechtslauf schraubt sie auch. Linksherum und rechts herum mit stufenloser Drehzahlregulierung. Bohrer-Spannweite 10 mm, 400-Watt-Motor, Bohrleistung 10 mm in Stahl und Beton. Im Holz schafft sie gar 20 mm. Und sie ist mit zwei Schrauberklängen ausgerüstet.

## Black & Decker

**MEIER+CO**

Eisenwaren, Werkzeuge  
und Haushaltsartikel  
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11  
Montag geschlossen

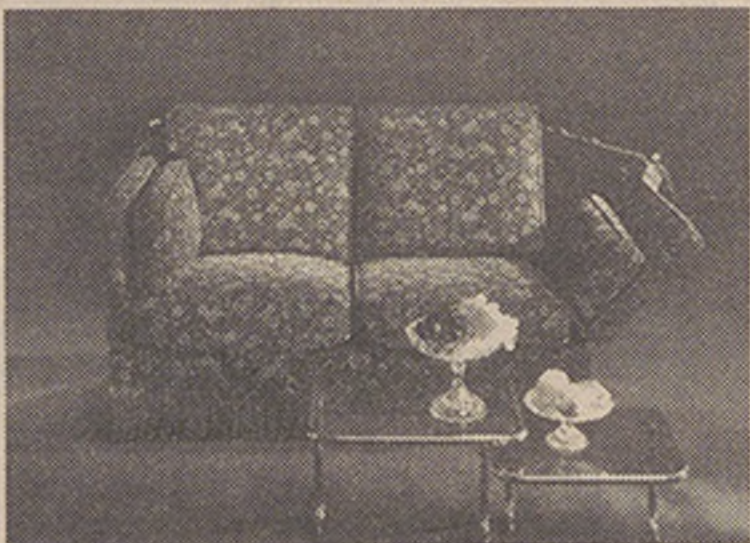


Nach dem Seitenwechsel war der Högger Aufstiegsexpress nicht mehr zu stoppen. Mit schöner Regelmässigkeit wurden zum Teil sehenswerte Tore erzielt. Tore, welche von den zahlreich aufmarschierten Högger Schlachtenbummlern ausgiebig gefeiert wurden.

Den Grundstein zu diesem verdienten Erfolg legten die Högger in der Verteidigung: vor den beiden hervorragenden Torhütern (ein Verdienst von Goalietrainer Peter Martin) spielte eine unerbittlich harte, aber nie unfaire 6:0-Verteidigung. Im Angriff, früher ein Sorgenkind der Högger, haben praktisch alle Spieler grosse Fortschritte erzielt. Es genügt nicht mehr für den Gegner, einen Spieler auszuschalten; andere springen in diese Lücke, um die Tore zu schiessen. So muss sich jeder Gegner auf jeden einzelnen Högger konzentrieren.

Die gute Kameradschaft, das gute Verhältnis Spieler-Trainer sowie der Wille aller Beteiligten, haben zu diesem Grosseffort beigetragen.

PS. Allen Zuschauern, welche die beiden Spiele verfolgt und uns mit ihren Anfeuerungen unterstützt haben, möchten wir auch auf diesem Wege herzlich danken.



LUCIANO  
INNENDEKORATION AG

Telefon 01/440123

Röschbachstrasse 81  
Nordbrücke, 8037 Zürich  
Busstation vor dem Geschäft 33/71  
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel  
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art  
Material und Arbeit Wandbespannungen  
ist das, was Vorhänge / Galerien  
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

RESTAURANTS  
NEUE  
WAID

Das Fest steht vor der Tür

FIRMUNG  
ERSTKOMMUNION  
HOCHZEIT



Steigern Sie  
die Hochstimmung beim Festmahl  
in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns  
am überwältigenden Blick in den  
Alpenkranz  
(AUGENWAID)  
und am unvergleichlichen kulina-  
rischen Erlebnis  
(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und  
besondere Wünsche haben,  
verlangen Sie unsere Offerte.  
Wenn Sie aber schon heute oder  
morgen kommen, reservieren  
Sie sich bitte unverzüglich Ihren  
Tisch.

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45,  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Für den TV Höggi spielten in beiden Spielen: Kurt Pohle, David Zimmerli; Moritz Bättig, Thomas Danuser (7), Marcel Huwiler, Daniel Wolff (3), Peter Zahnd (6); Andreas Gloor, Oliver Kienzi (7), Thomas Nemeth, Boris Vassella (5), Roger Zimmerli (1).

Fazit dieser Meisterschaft: Erfolgreicher geht es kaum: 10 Meisterschaftssiege, 10 Siege, Torverhältnis 117:75; 2 Aufstiegsspiele, 2 Siege, Torverhältnis 29:18.

-jk-

Aufstiegsspiel der A-Junioren  
TV Höggi — HC Oberglatt 17:13

Sollten wir der Nervenbelastung standhalten und damit einen zweiten Schritt Richtung Aufstieg nehmen? Die Ausgangssituation als Gruppenerster mit dem Punktemaximum war klar. Sieg unter allen Umständen.

Ein erster Blick auf unsere Gegner war nicht gerade ermutigend. Diese Oberglätler waren stramme Burschen. Aber die zahlreich erschienenen Högger Fans — ihnen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt — stellten uns wieder auf. Nach dem Anpfiff begann das Treiben im Hexenkessel Rämiballon. Beide Mannschaften spielten äusserst nervös. Viele Fehlpassse und Missverständnisse prägten dieses Spiel. Ein Auf und Ab. Erbittert wurde um jeden Ball gekämpft. Mit leichten Vorteilen und einem 7:6-Vorsprung gingen wir in die Pause.

Frisch gestärkt begannen wir nun die zweite Halbzeit. Wir zeigten sehenswerten Handball und bauten uns einen Viertorevorsprung auf. Aber plötzlich lief überhaupt nichts mehr. Bange Minuten. Der Vorsprung schrumpfte zu einem Rückstand. Die Zeit verfloss in rasender Geschwindigkeit.

Ein letztes Aufbäumen. Unterstützt vom Schellen einer riesigen Kuhglocke wuchs die Högger Abwehr über sich hinaus. Und auch im Angriff klappten wieder schöne Kombinationen. Das Urteil für den HC Oberglatt war unterschrieben. Mit diesem Schlusspurt jagten wir einem am Schluss doch klaren Sieg entgegen.

PZ

Wir suchen per sofort oder nach  
Vereinbarung

kaufm. Angestellte

mit abgeschlossener KV-Handels-  
schulbildung. Teilzeit- und gleitende  
Arbeitszeit möglich. Schätzen Sie  
einen sonnigen und modernen  
Arbeitsplatz im Grünen (Nähe Waid-  
spital) sowie selbständige und  
abwechslungsreiche Tätigkeit in  
kleinem Team, so sind Sie bei uns  
richtig.

Rud. Itschner und Co. AG  
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich  
Tel. 01/42 32 82, Herr Itschner



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets  
gebacken

Zanderfilets  
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch  
andere Spezialitäten.

3 Kegelbahnen



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-  
Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä  
Telefon 56 85 55

Modeparty der  
Boutique Beau Temps

Modeschau «en famille» könnte man diesen beliebten Anlass ebenso gut nennen. Erstens wird er in familiärem Rahmen, das heisst ohne Laufsteg (dazu wäre der Limmatberg zu klein und die Mühlehalde bleibt wegen Umbau geschlossen) durchgeführt und zweitens sind einige Mannequins bereits bestens vertraute Gesichter. Denken wir an Ursi, die Tochter der Veranstalterin, ist seit Beginn mit dabei. Sie wirkt jedes Jahr charmanter und gelöster. Sonja mit der kapriziösen Anmut und dem strahlenden Lächeln, hat bereits elfmal mitgemacht, also auch ohne Absenzen. Margrit, die «unverwüstliche» Vertreterin der damenhafteren Mode war ebenfalls elf mal mit von der Partie. Doch auch neue Mädchen hatten ihr Debüt als Mannequins: Da war Ruth, viele erinnerten sich ihrer aus der letztjährigen Miss-Höggi-Wahl, aus der dann eine Mister Höggi Wahl wurde. Noch etwas scheu und verloren wirkte sie, doch die Kulleraugen und das wunderschöne, wilde Haar, machten alles wieder gut. Ebenfalls neu im Reigen der Vorführdamen tanzte mit Betty mit dem nachtschwarzen Haar. Sie stand den andern aber in gar nichts nach. Apropos Haar, Roland Imfeld, der bärtige Coiffeurmeister, wusste mit der Haarpracht seiner Mädchen fabelhaft umzugehen.



Ganz im neuen Trend: Jeans mit Elasticbund in der Modifarbe khaki. Dazu trägt Betty ein assortiertes Streifen-Pulloverchen mit origineller Knopfverzierung. Ebenfalls in khaki mit beige. Im gleichen Streifendessin ist auch ein Kleid erhältlich.

Fotos: Victor Cajacob

Ueber die neuesten Trends zu schreiben, wäre Wasser in die Limmat getragen, die Modezeitschriften haben dies ausgiebig getan. Mode muss man sehen und erleben — eben an der Modeschau. Die ausserordentlich bunte Palette von hinreissenden Overalls, rassigen Blousons und Jeans, von sehr Tragbarem wie z. B. unifarbene Bluse mit Ton-in-Ton-Streifenjupe, an tipp topfen Tageskleidern, vielfach als Deux-pièces, und von zauberhaften Garten-, Strand- oder Partykleidern bewies einmal mehr die Vielseitigkeit der Boutique Beau Temps. Die etwas ausgeflippten Kreationen (mit «schelmischer» Selbstverständlichkeit von Gigi demonstriert) verdienten nicht nur der Applaus der ganz Jungen. Neu, und zwar im Exklusiv-Verkauf für den Kreis 10, werden auch Modelle von Gerd Hohe angeboten, Hohe, der Spezialist für Kombinations-Mode.

Seit vielen Jahren bringt Frau H. Amstad Kleider aus dem eigenen Atelier in den Verkauf. Nun hat sich Tochter Ursi auch noch an die Strickma-



Bildschön, Margrit und ihr damenhaftes mit blauen Blättchen übersätes Nachmittagskleid. Im Hintergrund die gekonnten Vorhangdekorationen von Roland Huber — die Schwarz-weiss-Reproduktion vermag die differenzierten Brauntöne nicht wiederzugeben.

schine gesetzt, um ihre selbstentworfenen Muster zu stricken, und sie dann in höchst individuelle Jupes und Kleider zu verarbeiten. Die Kundin hat zudem die Möglichkeit, aus 64 verschiedenen Farbmustern ihre Lieblingsfarbe zu wählen und dann ihr Kleid auf die eigenen Masse abgestimmt, anfertigen zu lassen. Das von Ursi entworfene, selbstgefertigte und selbst vorgeführte Troispièces war ein «bestrickendes» Zeugnis ihres Könnens.

Rosmarie Bieri, auch keine Unbekannte mehr im Amstader Modezirkus, moderierte mit viel Charme und Sachkenntnis. Das Duo Peter und Werni sorgte für den passenden Sound und auch das Publikum geizte nicht mit Anerkennung, Applaus, Bemerkungen und in diesem wilden Durcheinander verstand manchmal keiner keinen mehr. Nun, das gehört auch dazu.

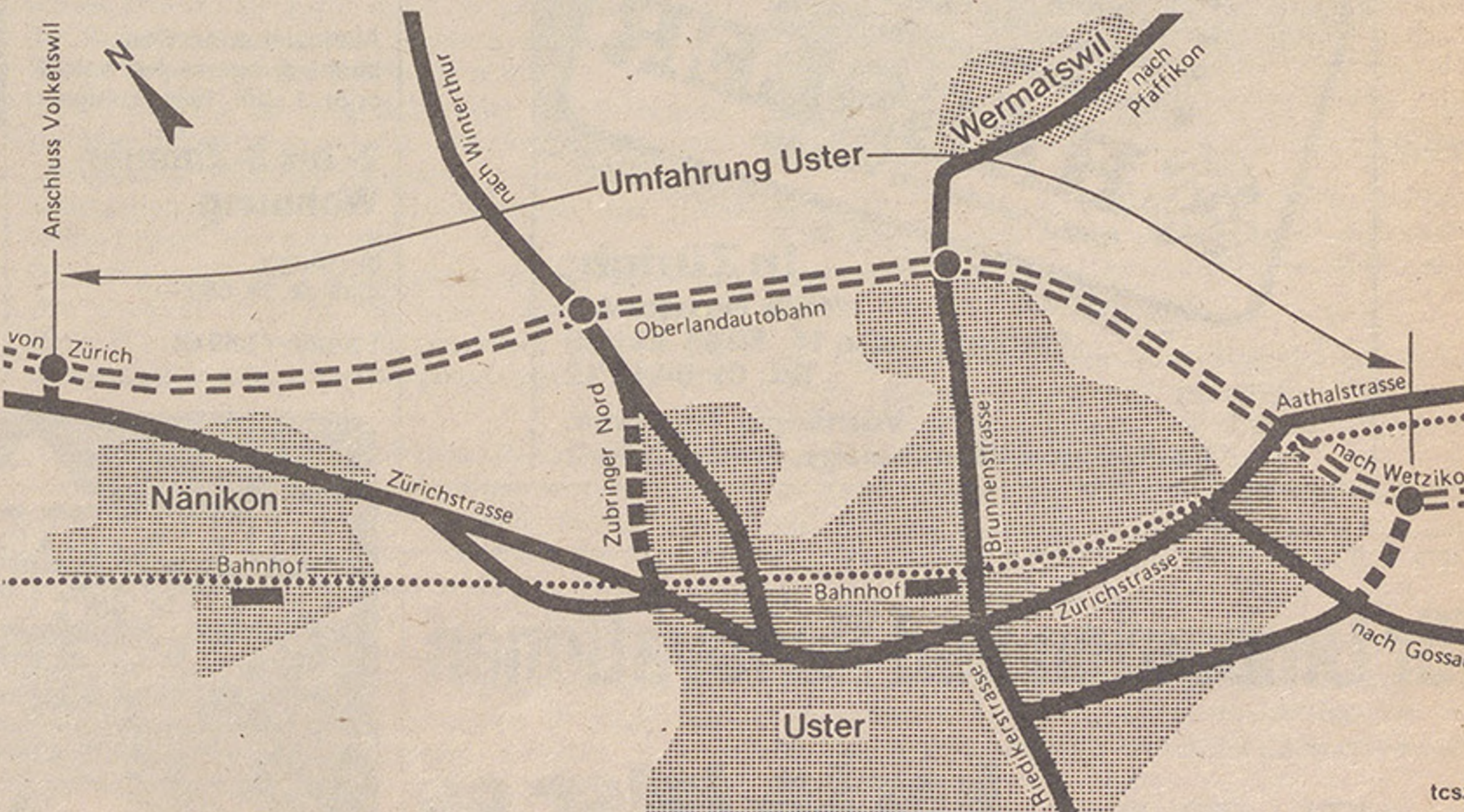
Anschliessend an die Vorführungen der Boutique Beau Temps präsentierte A. Hasler, Zweierstr. 120, seine Kollektion. Hosen aus feinen und feinsten Ledern sind bekanntlich der grosse Hit. Meist wurden sie kombiniert mit einem farblich abgestimmten Blouson, natürlich in Leder. Diese legeren Jacken sind so verarbeitet, dass einmal Eva hinein schlüpfen kann, ein andermal wird Adam die Jacke tragen können. Wenn das nicht «Mais» gibt — ich weiss nicht recht! Auffallend schön und modisch auch hier die neuen Farben. Nach den leichten, frühlingshaften Kleidern hatte man etwas Mühe mit den mollig warmen Lammfellmänteln, da männlich erst im Begriffe ist, diese wieder für ein paar kurze Monate an den Nagel zu hängen.

Was da alles so leicht über die Bühne zu gehen schien, erforderte wochenlange Vorbereitungen, Zeit und Nerven. Als guter Geist amte der Quartierstromer H. Marolf mit der Installation des Mikrophons und da sich Vorhangstoffe bekanntlich auch sehr gut zum Tapezieren der Wände eignen, dekorierte Roland Huber, Innendekorationen, sehr gefällig mit seinen wunderschönen Stoff- und Teppichmustern das Restaurant im Limmatberg.

Wer noch etwas im Limmatberg verweilte wurde unterhalten von zwei gar nicht zimperlichen Kerlen. Das Duo «Noggi» servierte handfeste und spassige Kost.

Der Boutique, Musterstrickerei und Massschneiderei Beau Temps wünschen wir viel Erfolg.

TCS für die Umfahrung Uster und gegen die «Oberland-Initiative»



Mit der «Oberland-Initiative», über die am 5. April abgestimmt wird, soll in Wirklichkeit die Umfahrung Uster zu Fall gebracht werden. Die Umfahrung entlastet aber das Zentrum der Stadt Uster entscheidend, erhöht die Sicherheit für Fussgänger und Autofahrer und vermindert die Immissionen an Lärm und Abgasen. Der TCS empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb, die Initiative abzulehnen.

ger und Autofahrer und vermindert die Immissionen an Lärm und Abgasen. Der TCS empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb, die Initiative abzulehnen.



# McCULLOCH

SENKEN SIE IHRE  
HEIZUNGSKOSTEN. SÄGEN SIE  
IHR BRENNHOLZ SELBST.

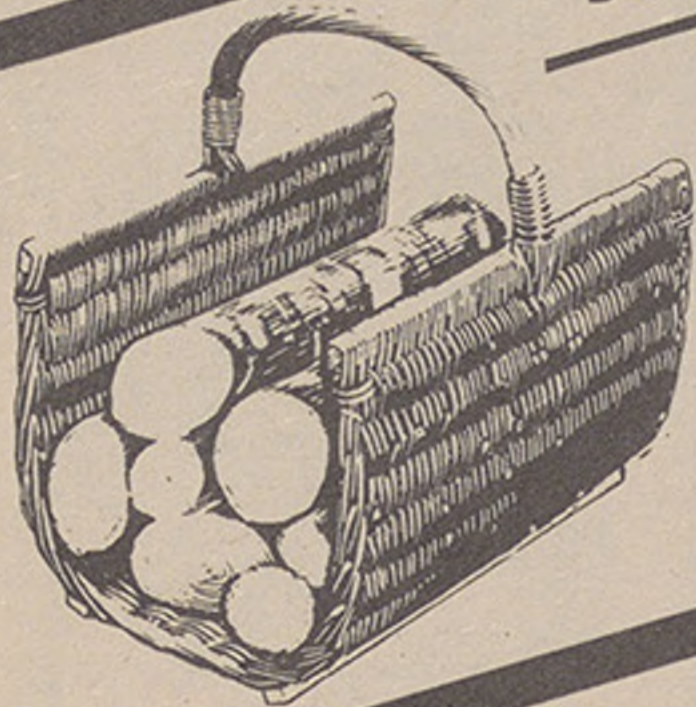
McCulloch-Motorsägen

- 32-82 cm<sup>3</sup>
- Schwertlänge 25-60 cm
- Elektronische Zündung

- Automatische Kettenbremse
- Antivibrationssystem
- 12 Monate Garantie

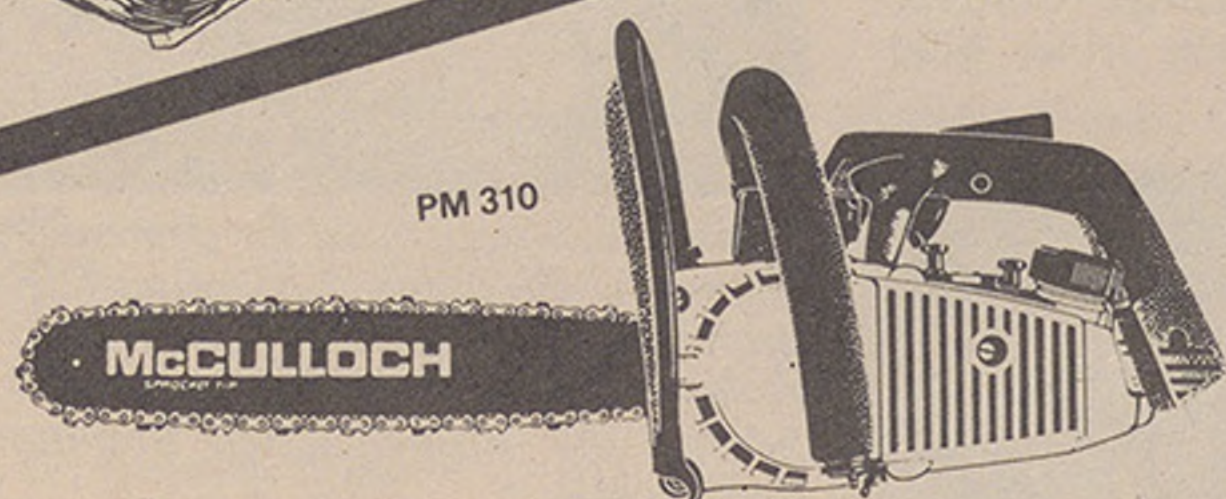
Ab  
**Fr. 498.-**

**SONDERANGEBOT**



beim Kauf einer  
McCulloch-Motorsäge  
der Serie PM 300.

1 Holzkorb  
**GRATIS**



Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung bei:

**Meier + Co., Limmattalstrasse 168, 8049 Zürich**  
**Obirama Letzipark, Baslerstrasse 50, 8048 Zürich**  
**P. Forrer AG, Aargauerstrasse 250, 8048 Zürich**

# HASSLER

## HIT- PARADE

Jetzt  
können Sie  
profitieren...

\*Sie wählen aus  
aus über 1000  
Stoffen

\*und dies  
zwischen Fr. 9.80  
und Fr. 100.--

\*gegen Vorweisen  
dieses Inserates  
erhalten Sie auf  
die Konfektions-  
arbeiten eine  
Gutschrift von  
Fr. 100.--

- einzigartige Auswahl
- vorteilhafte Preise
- ausgesuchte Exklusivitäten
- fachmännische Beratung + Service



**HASSLER**  
Aus Freude am Wohnen

**In Zürich:**  
**Hans Hassler AG**  
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich  
Tel. 01-54 18 72

Vorhänge, Teppiche,  
Boden- und Wandbeläge, Fertigparkett

## für Umbauten und Renovationen



**karl e. isler ag**

Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 88 48

Für alle 16- bis 20jährigen von der Sparkasse:

# Das Jugend- Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto  
gibt es jetzt für alle Jugendlichen  
zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits  
im Berufsleben stehen. Verlangen Sie  
den ausführlichen Prospekt in der Spar-  
kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:  
**Guter Zins und Sicherheit.**



**SPARKASSE DER STADT ZÜRICH**



**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/42 47 39

Im neuen  
blauen Haus bei

**Ann Nielsen**  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 56 45 11

finden Sie

- Keramik — Glas
- Holz- und Korbwaren
- Handgemachte Puppen
- Stoff- und Ledertaschen
- Trockenblumen
- Tischsets
- Kerzen
- und viele
- Geschenkartikel

**Treuhand-  
Praxis**

Hans-Peter Thomann  
Eidg. dipl. Buchhalter  
8056 Zürich  
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der  
Verkaufsorganisation

**NEU  
WICHTIG**

«Der Höngger» wird  
im Offset gedruckt.  
Als Druckunterlagen  
benötigen wir ab sofort:  
Offsetfilme (Raster 34)  
oder reprofertige  
Vorlagen.

Alleinstehende Frau  
sucht dringend per sofort  
oder 1. Juli 1981, ruhige

**2- bis 3-Zimmer-  
Wohnung**

in Höngg.  
Zins ca. Fr. 600.--

Telefon 41 49 64



Haben Sie die neuen  
**SILHOUETTE-Fassungen** schon  
gesehen? Eine Augenweide!  
Unverbindliche Vorführung!

Erleben Sie die neuen  
Phototropengläser

**Rodenstock Colormatic S**  
(schnell)

**Zeiss Umbramatic SR**  
(super-rapid)

Im Nu hell und dunkel,  
sehr schnelle Reaktion.

Auskunft bei Ihrem erfahrenen  
Augenoptiker

**20 Jahre in Höngg (am Zwielpplatz)**



Limmattalstr. 227, am Zwielpplatz (Zufahrt stadtwärts  
möglich). Parkplatz vor dem Hause. Telefon 56 21 67.



Kosmetische Behandlung. Teil-  
und Ganzkörpermassage  
(dipl. Masseur). Druck-  
massage an den Füßen.  
Fitness für Ihre Linie.  
**Telefon 44 83 89** ab 8.00 Uhr  
Frau F. Kornfein

**Kosmetikkabine  
fortune**  
Kürbergsteig 6  
8049 Zürich

**Hürstwald  
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15  
8046 Zürich · Telefon 57 55 44  
Filiale Wehntalerstrasse 505  
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf —  
beste Eintauschmöglichkeiten — reeller  
Occasionsmarkt — Repa-  
raturen aller Marken — Spenglerei, Malerei

**Flotten- und  
Gewerbe-Leasing**

Individuell auf Ihre Bedürfnisse  
zugeschnittene Leasing-Angebote für  
PWs und Nutzfahrzeuge.

Wir beraten Sie gerne.  
Konkret und kompetent.  
Verlangen Sie unseren Herrn M. Volkart.

3

**Ihre Fahrschule  
im Quartier**

Autofahrschule

**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule  
Bombach**

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

**Auto-Fahrschule  
Höngg** staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche  
und gründliche Ausbildung  
Automat und Stockschialtung  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**W. Rüegg**

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

**schmid**

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle  
Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**FAHRSCHULE  
MAX E. VOGEL**

Im Zentrum von Höngg Autom. und  
Stockschialtung

Keine Termschwierigkeiten  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**01/844 2 488**

**Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht**

**Haben Sie Freude  
an Zahlen?**

Dann wird Sie unsere freie  
Stelle als

**Mitarbeiter(in)**

in unserer Schuldbrief-  
buchhaltung interessieren.  
Wir arbeiten mit modernen  
Bildschirmen und sind  
direkt dem Computer  
angeschlossen.

Wenn Sie noch wenig  
Büroerfahrung mitbringen,  
werden wir Sie in die neue  
Tätigkeit gründlich  
einführen.

Ein kleines Team freut sich  
auf Ihre Mitarbeit.

Sie profitieren von  
unseren gut ausgebauten  
Sozialleistungen und dem  
eigenen Personal-  
restaurant.

Wann werden Sie sich  
mit uns in Verbindung  
setzen?

8022 Zürich  
01/220 11 11, intern 2758



**Zürcher  
Kantonalbank**



## Familie und Karriere

(Fortsetzung vom 27. März 1981)

Am Anfang der industriellen Ära fand eine grosse Landflucht statt. Die bekannte Konsequenz war die Geburt eines städtischen Proletariats, das kaum überleben konnte. Als eine der Folgen entwickelte sich ein überdurchschnittlicher Leistungsdrang, da man sich nur mit übermässigem Erfolg aus der Misere ziehen konnte. Ferner galten bis vor kurzem Erfolgssucht und Leistungsdrang als sichere Mittel, um Erfolg in der Karriere zu haben. Heute häufen sich die Beispiele, dass man (wenn auch einfach) leben kann, ohne alle seine Zeit und Energie seiner Arbeit zu widmen. Nennen wir als Exempel das Experiment «Rössli» in Stäfa, ein Restaurant von Jugendlichen für Jugendliche geführt, wo der Erfolg nicht am Gewinn, sondern am Zusammensein, am Zusammenleben, gemessen wird. Dieses Unternehmen hat bewiesen, dass es einem echten Bedürfnis entspricht und dass es in unserer Gesellschaft durchaus existenzfähig sein kann.

Wie wir bereits kurz erwähnt haben, sind die Frauen heute nicht mehr bereit, sich ganz der Karriere ihrer Männer zu opfern. Im Gegenteil, sie haben oft einen Nachholbedarf, der sie zwingt, mindestens ebenso erfolgreich im Berufsleben zu sein wie ihre Männer. Das Phänomen ist bekannt und bedarf einer eigenen Analyse.

Was heisst Erfolg haben? Im wesentlichen moralische und materielle Befriedigung erleben.

In der heutigen Wirtschaft ist es immer schwieriger, moralische Befriedigung zu erleben. In vielen grossen Unternehmen und für die Mehrheit ihrer Angestellten heisst Erfolg nur noch: keine Dummheit machen. Ueberspezialisierung und Segmentierung der wirtschaftlichen Tätigkeit erlaubt immer weniger unternehmerisches Denken und Agieren. Was die materielle Befriedigung anbelangt, müssen wir leider feststellen, dass der Fiskus sie immer mehr verhindert. Wir müssen nicht nur nach Schweden schauen, sondern nur die Steuerprogression in der Schweiz berücksichtigen, besonders bei Ehepaaren, die beide ein Salär beziehen. Schliesslich ersetzt der Staat immer mehr die Privatinitiative. Es ist somit nicht erstaunlich, wenn heute gewisse Männer ihre Befriedigung nicht mehr ausschliesslich in der Karriere, sondern auch in ihrem Familienleben, bei Hobbies, zusätzlichen Ferien, usw. suchen.

Wie schnell neue Erfolgskriterien sich durchsetzen werden, wie weit das Verhältnis Familie - Karriere zugunsten der Familie ersetzt wird, kann nicht vorausgesehen werden. Schon heute sind erfahrene Direktoren in einem gewissen Alter bereit, eine Reduktion ihres Salärs in Kauf zu nehmen, um über mehr Freizeit zu verfügen. Die heutige Tendenz zur Dezentralisierung der Entscheidungszentren wird sich verstärken. In Gruppen mit weniger Entscheidungszentren müssen die Führungskräfte, die am Hauptsitz arbeiten, bis zu 75 Prozent ihrer Zeit reisen. Dies verunmöglicht praktisch ein Familienleben. Bereits schon heute

## SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon

(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

sind es immer weniger Leute, die solche Forderungen in Kauf nehmen. Der Staat sollte sich auch seiner Verantwortlichkeit bewusst sein und nicht immer höhere Abgaben von Führungskräften verlangen, sonst geht er das Risiko ein, dass immer weniger Leute sich bereit finden, Karriere zu machen, weil sie dabei immer weniger Befriedigung finden. Es dürfen hier die negativen Erfahrungen erwähnt werden, die in Ländern wie Schweden, Holland sowie Grossbritannien in dieser Beziehung gemacht wurden.

Zum Schluss soll erwähnt werden, dass unsere wirtschaftliche Entwicklung sicher von den Aenderungen in den Beziehungen zwischen Familie und Karriere beeinflusst wird. Es liegt an uns allen, ein Gleichgewicht zu finden, das sowohl für die Familie als auch für die Wirtschaft tragbar ist.

Für die Kommission Freischaffender der FDP Zürich 10

Eric-A. Denzler

Spencer Stuart Management Consultants

## Generalversammlung des Uetlibergvereins

Der Uetlibergverein hat eine Lösung für die «Annaburg» vorbereitet und setzt sich für einen einfachen, auch für Behinderte begehbaren, Wanderweg von der Station Uetliberg zur «Annaburg» ein. — Neu im Vorstand: Hans-Rudolf Steiner, 1. Adjunkt beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Kantonsrat Alfred Bohren, Schulkreispräsident «Waidberg». Mitgliederbestand 1700.

Ueber 100 Mitglieder haben die Generalversammlung in der «Annaburg» besucht und lebhaft mitgestaltet. Die Wahlgeschäfte brachten eine Bestätigung des bisherigen Präsidenten, Karl F. Schneider, und der Vorstandsmitglieder auf weitere zwei Jahre. Für den zurückgetretenen Dr. Walter Kronbichler wurde wiederum ein Verbindungsmann zum Quartierverein Wiedikon gewählt: Hans-Rudolf Steiner. Im Hinblick auf mögliche Aufgaben im Zusammenhang mit der «Annaburg» und vermehrten Besuchen von Schulen, wurde mit Kantonsrat Alfred Bohren, Schulkreispräsident, ein Spezialist für diesen Bereich gefunden.

Im Auftrag des Stadtrates hat der Uetlibergverein Lösungsmöglichkeiten für die «Annaburg» ausgearbeitet und einen konkreten Vorschlag eingereicht. Getragen werden soll das Haus von einer

## Waidburg: Kompetenzüberschreitung des Stadtrates?

Die Auseinandersetzung um das ehemalige städtische Quartierrestaurant Waidburg ist noch nicht zu Ende. Wir haben Sie bereits früher über diese leidige Angelegenheit informiert. Bekanntlich haben Vorstösse des Quartiervereins Wipkingen und von SP-Gemeinderäten nicht verhindern können, dass das Waidburg-Areal zum grösseren Teil der Öffentlichkeit entzogen wurde. Während ein Postulat von SP-Gemeinderat A. Gassmann, in dem für die Waidburg eine öffentliche Nutzung (z. B. für einen Jugendtreff, eine Jugendherberge, ein Lehrlings- oder Bildungszentrum, Künstlerateliers, usw.) gefordert wurde, noch hängig war, hatte der Stadtrat hinter den Kulissen bereits gehandelt. Er überliess Alfred Messerli, der sich als Züri-Leu-Journalist mit seiner Wahlwerbung für diverse Stadträte verdient gemacht hatte, einen Teil des Waidburg-Areals zur Errichtung von Luxuswohnungen. Dies geschah notabene ohne öffentliche Ausschreibung, so dass sich eventuelle weitere Interessenten hätten melden können.

Erst anlässlich der Behandlung des Postulats Gassmann in der Gemeinderatssitzung vom 21. November 1979 erfuhr man vom Stadtrat, dass er rund 800 qm der Waidburg, d. h. Gebäude und Umgebung, im Baurecht an Alfred Messerli abgetreten hatte gegen einen jährlichen Baurechtszins von Fr. 19 200.—. Ein Mitglied der SP-Fraktion stellte fest, dass dieser Betrag einem Zins von 4 Prozent auf Fr. 480 000.— entsprach, und fragte den Finanzvorstand, warum die ca. vier Siebtel des Grundstücks, die an A. Messerli abgetreten wurden, viel weniger wert seien als die verbleibenden drei Siebtel. Diese hätten ja dann einen Wert von Fr. 720 000.—, weil das Grundstück gemäss der im November 1978 vom Gemeinderat abgelehnten Neubaueinweisung einen Gesamtbetrag von Fr. 1,2 Mio haben sollte. Im Gemeinderat blieb der Stadtrat eine Antwort auf diese Frage schuldig.

Es bedurfte einer Anfrage der Rechnungsprü-

«Stiftung Annaburg», die breit abgestützt sein müsste. Mit der prinzipiellen Zusage der Leitung des «Kulturamas», auf den Berg zu ziehen, wäre eine permanente Attraktion geschaffen, die jedes Jahr von mindestens 15 000 Schülern mit ihren Lehrern besucht wird. Der Restaurationsbetrieb wird auf jeden Fall aufrechterhalten, wie das eine Auflage des Stadtrates verlangt. Die Angelegenheit liegt zur Prüfung im Stadthaus.

In einer Resolution fordern die Mitglieder des Uetlibergvereins nun endlich eine Realisierung des ebenen, einfachen Wanderweges von der Station Uetliberg zur «Annaburg». Seit 1963 ist diese Idee im Gespräch und immer wieder neu schubladisiert worden. Im Jahr der Behinderten zeigt sich eine neue Chance. Nach den Vorstellungen der Initianten, soll der Weg auch von Rollstühlen befahren werden können.

Der Uetlibergverein hat heute 1700 Mitglieder. Es ist erklärtes Ziel, bald die 2000-Grenze zu erreichen. Als Neuerung wird seit der Generalversammlung den Mitgliedern jetzt auch ein Vereinsabzeichen abgegeben. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert, 10 Franken pro Mitglied.

Die von über 100 Mitgliedern besuchte Generalversammlung des Uetlibergvereins fasste am 28. März 1981 in der «Annaburg» folgende

### Resolution

Im Jahr 1977 haben alt Gemeinderat A. Näf und Mitunterzeichnete ein Postulat eingereicht, das vom Gemeinderat überwiesen wurde. Es verlangte die Errichtung eines ebenen Wanderweges von der Station Uetliberg bis zur Annaburg. Ausgerechnet im «Jahr der Behinderten» hat der Stadtrat dieses Begehren, endgültig, wie er am 6. Februar 1981 schreibt, abgelehnt.

Dieser ebene und bequeme Weg sollte neben den Wanderern ganz allgemein, all jenen eine Erleichterung bieten, die nicht mehr so gut z'Fuess sind, den Behinderten und den Betagten. Auch sollte der Weg mit Rollstühlen befahrbar sein.

Der Uetliberg ist angesichts der zunehmenden Luftverschmutzung und den offenbar nicht einzudämmenden Lärmimmissionen, ein wichtiges Erholungsgebiet, das allen Zürcherinnen und Zürichern zugute kommen soll.

Die Mitglieder des Uetlibergvereins appellieren an den Stadtrat und an die breite Öffentlichkeit, diese Forderung wiederaufzunehmen und sie zusammen mit den Anstössergemeinden zu realisieren.

Die Stadt hat zwar ganz offensichtlich Geld, wenn Anliegen mit Gewalt vorgetragen werden. Dennoch ist der Uetlibergverein bereit, sofort einen Fonds zu eröffnen, in den Private und Firmen Beiträge einzahlen können, um die Kosten des vorgeschlagenen einfachen Wanderweges für die Stadtkasse erträglich zu machen. Vielleicht finden sich sogar freiwillige Helfer, Jugendliche und andere, die diesen Weg in Fronarbeit als sinnvollen Beitrag an unsere Gemeinschaft, erstellen.

Beiträge für den «Fonds ebener Wanderweg Uetliberg—Annaburg» können auf das Postcheckkonto 80-25596 Uetlibergverein einbezahlt werden. Die Generalversammlung des Uetlibergvereins rechnet damit, dass ihr Ruf vom Berg nicht ungehört verhallt und aus dem Stadthaus bald eine dynamische Initiative in dieser guten Sache spürbar wird.

fungskommission (RPK) des Gemeinderates, bis der Stadtrat gesprächiger wurde. Er habe sich eben damals bei der Neubaueinweisung geirrt, stellte er kürzlich in seiner Antwort an die RPK fest. Ein Irrtum (?), der zufälligerweise (?) dazu beitrug, dass die Mehrheit des Gemeinderates sowohl die Neubaueinweisung als auch eventuelle Renovationsvarianten für die Waidburg als zu teuer erachtete?

Wenn nun plötzlich dieses Grundstück als nicht mehr so wertvoll eingestuft wird, so hängt dies wohl auch mit der Kompetenzregelung zwischen Stadtrat und Gemeinderat zusammen: Für die Erteilung von Baurechten auf Grundstücken von mehr als Fr. 500 000 ist der Gemeinderat zuständig, während bis zu dieser Betragsgrenze der Stadtrat allein entscheiden kann. Wieder einer dieser Zufälle, dass der von A. Messerli beanspruchte Teil des Grundstücks mit Fr. 480 000.— knapp unterhalb dieser Grenze blieb!

Ein Verwaltungsrichter ist zwar in seinem Gutachten zuhanden der RPK zur Auffassung gelangt, dass für die Frage der Zuständigkeit der Wert des ganzen Gebäudes massgebend sei und nicht nur eines Teils davon. Dies hätte bedeutet, dass das Geschäft mit Messerli dem Gemeinderat hätte vorgelegt werden müssen. Nun beschäftigt der Stadtrat aber auch einen Rechtskonsulenten, der (welch ein Zufall!), das Gegenteil behauptete: Massgebend für die Zuständigkeit sei der Wert jenes Grundstückanteils, der Gegenstand des Baurechtsvertrages sei, und zwar ganz unabhängig davon, dass das Restgrundstück keinen wirtschaftlichen Wert mehr hat, weil es nicht mehr überbaut werden kann.

Auch wenn der vorliegende Vertrag nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, prüft die SP, welche rechtlichen Schritte ergriffen werden können, damit der Stadtrat zumindest in zukünftigen Fällen seine Kompetenzen nicht mehr so grosszügig auslegen kann.

SP Zürich 10

## Tausende von Kinder zum Tod verurteilt

Terre des Hommes — Kinderhilfe — Lausanne, teilt mit: Alle drei Sekunden stirbt ein Kind. 12 Millionen Babies starben 1980 vor ihrem ersten Geburtstag. Die Mehrzahl mit leeren Mägen, weil ihre ausgehungerte Mutter nicht genug Milch geben konnte.

Für das Jahr 1981 beschlossen die eidgenössischen Parlamentarier, das Budget für humanitäre Hilfe zu kürzen. Daraus resultiert eine Reduktion von 40 Prozent der Lieferungen von Schweizer Milchprodukten für die Kinder von Terre des Hommes-Kinderhilfe.

Während Terre des Hommes-Kinderhilfe 1980 223 Tonnen Milchprodukte verteilen konnte, verminderte sich 1981 die Subvention für Terre des Hommes-Kinderhilfe auf 133 Tonnen.

Wenn die Experten ihre Entwicklungsprogramme in Kamerun, Uganda, Bengalen und Brasilien nicht rechtzeitig beginnen können, wird Tausenden von Kindern nichts anderes übrig bleiben, als zu sterben. Sie machen das sehr gut — stillschweigend, ohne jemanden um etwas zu bitten... alle 3 Sekunden ein Kind.



Aber Terre des Hommes-Kinderhilfe, leidenschaftliche Verteidigerin dieser Kinder, wird sich nicht entmutigen lassen und keinesfalls vor dieser makabren Absurdität kapitulieren!

Ihr Tod ist immerwährender Vorwurf an unser Leben. Passives Verhalten gegenüber Menschen in akuter Lebensgefahr würde uns zu ungewollten Kriminellen dieser Zeit machen.

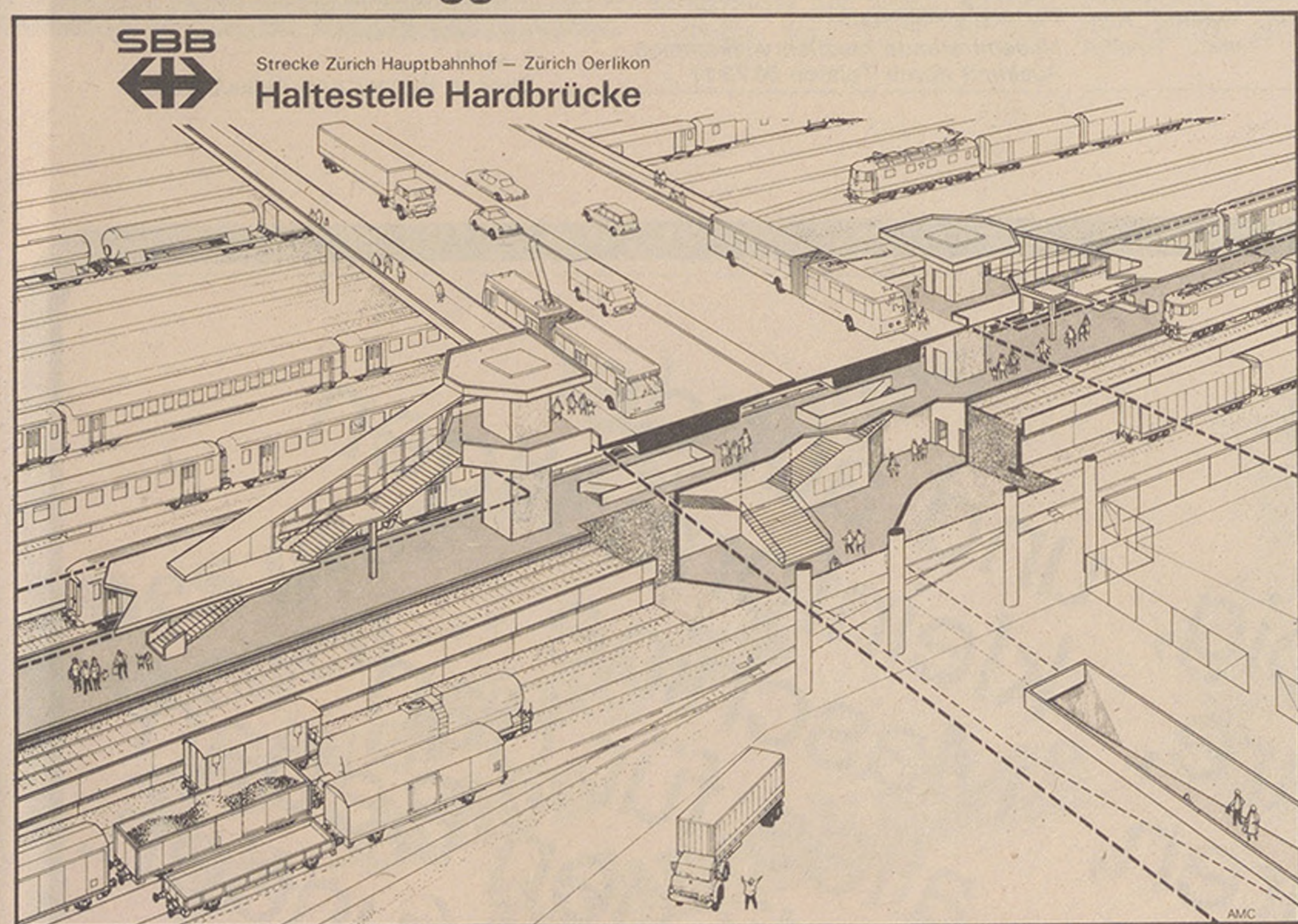
Ab heute organisiert Terre des Hommes-Kinderhilfe eine Solidaritätskette zwischen Ihnen und den Tausenden von Kindern, die in ihrer stillen Agonie darauf warten, dass wir menschlich handeln.

Ihre Gaben erlauben uns den Kauf von Milchprodukten sowie Nahrung und dessen Beförderung von unserem Land der Ueberproduktion bis hin zu den leeren Mägen tausender unterernährter Kinder.

Helfen Sie mit, diesen Skandal zu beheben und jedem sein unveräusserliches Recht auf Leben zu gewährleisten!

Senden Sie Ihre Spenden an: Terre des Hommes-Kinderhilfe, 1004 Lausanne, PC 10-11504 (mit Vermerk «Nahrung»).

## Käferberglinie – eine neue Bahnhaltestelle vor den Toren Hönngs



Die auf den Frühling 1982 vorgesehene Einführung des Taktfahrplanes wird ein besseres (und grösseres) Verkehrsangebot für den Zugreisenden bringen. Solche Leistungen bedingen jedoch einen Ausbau u. a. der Zufahrtslinien des Zürcher Hauptbahnhofes. Und gerade diesem Zweck dient die Verlängerung der Käferberglinie nach «Zürich HB»... im kommenden Frühling soll sie betriebsbereit sein.

Anlässlich der Planung und des Baus der Güterlinie Altstetten—Oerlikon in den sechziger Jahren bewies die SBB Weitsicht: sie traf alle Vorkehrungen, damit später eine «Einführung» der Käferberglinie in den Hauptbahnhof möglich wäre. Aus diesem Grunde ragt seit Jahren ein 230 m

langer Stumpf des Hardturm-Viadukts in Richtung «HB».

Eine ähnliche Weitsicht bewies die Stadt Zürich: sie setzte es durch, dass im Hinblick auf den späteren S-Bahn-Betrieb im Bereich der Hardbrücke eine Haltestelle als Teil der Käferberglinie projektiert wurde. Mit diesem Mini-Bahnhof entsteht nun eine in vielerlei Hinsicht «ideale» Haltestelle im Industriequartier... beispielsweise eröffnet sich damit die ausgezeichnete Alternative für viele «pendelnde» Autofahrer, die unsere Wohnquartiere nicht mehr weiter belasten wollen/sollen, aufs öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen!

Robert Chanson



## Gratis Weindegustation

Weinproben  
des Monats

Weine aus Kalifornien:  
Zinfandel Sebastiani 1978 (rot)  
Pinot Noir Stone Creek Cellars  
1978 (rot)

## Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00  
Regensdorferstrasse 20



## bei Zweifel Höngg

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30  
bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr  
geöffnet. Samstag durchgehend  
von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino  
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen  
Bordeaux ★ Elsässer

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 5. April 1981  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» Kinderhort  
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten eines Kleinbauernprojektes in Dindi (Südostindien)  
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche.  
Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagschule (Ferien)  
**Wochenveranstaltungen**  
Mittwoch, 8. April 1981  
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.  
20.00 in der Kirche: Passionsandacht Pfr. Schneider und Gemeindegemeinschaft N. Schulthess  
«Der Prozess Jesu vor dem Hohen Rat» Mark. 14, 53—64.  
20.00 in der Zwingli-Stube: Frauengruppe Berufstätige und ehemals Berufstätige. Orientierung von Herrn Karl Ott, alt Direktor der Kant. AHV-Ausgleichskasse Zürich über AHV, Ergänzungsleistungen, Altersbeihilfe u. ä.  
Freitag, 10. April 1981  
12.00 im Sonnegg: Mittagstisch für Ältere

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 5. April 1981  
**Gottesdienst**  
10.00 im Kirchgemeindehaus  
Pfr. Baumann, Konfirmation  
Mitwirkung des Frauen- und Männerchors Engstringen  
Kollekte für die Freie evang. Krankenpflegeschule Neumünster, Zollikerberg, und die Evang. Krankenpflegeschule Chur.  
Jugendgottesdienst  
kein Jugendgottesdienst  
Kindergottesdienste  
keine Kindergottesdienste  
**Wochenveranstaltungen**  
Dienstag, 7. April 1981  
«Mittagstisch im Pavillon»  
12.00 für Ältere und Alleinstehende

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle  
Bauherrenstrasse 44  
Sonntag, 5. April 1981  
8.30 Predigt, P. Handschin  
Mittwoch, 8. April 1981  
20.00 Bibelabend  
**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**  
Sonntag, 5. April 1981  
9.30 Gottesdienst gestaltet von den Kindern im Religionsunterricht Kinderhort

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 4. April  
8.00 Legat Bernhard und Stefanie Remy  
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)  
18.00 Heilige Messe mit Predigt  
Sonntag, 5. April 1981  
Passionssonntag  
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
19.00 Heilige Messe mit Predigt  
Montag, 6. April 1981  
9.00 Legat Gottfried Eggner und Fam.  
Donnerstag, 9. April 1981  
9.00 Legat Paul und Verena Ingold-Senn  
**Unsere Veranstaltungen**  
Montag, 6. April 1981  
20.00 Wir laden alle unsere Pfarreiangehörigen ein zur Kirchgemeindeversammlung (Abnahme der Rechnung 1980) und anschliessender Pfarreikonferenz.

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Dienstag, 7. April 1981, Zunftstamm in der Wartau.

### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

### Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

### Frauenchor Höngg

Haben Sie schon einmal daran gedacht, wie schön es wäre, in einem Chor mitzusingen? Der gemeinsame Gesang bietet viel Freude und Entspannung, daneben pflegen wir gute Kameradschaft und geniessen frohe Stunden. — Bitte melden Sie sich bei Frau V. Fehr, Tel. 79 06 41, oder Frl. J. Mazzetta, Tel. 56 70 17.

### Frauenverein

**Altersturnen** im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.  
**Kinderkleiderbörse «Rössli»**, Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

**Werktagskinderhort**, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

### Männerchor Höngg

Proben ab 1. April wieder im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, um 20 Uhr. Sonntagmorgen-Singen am 5. April: Besammlung um 10 Uhr beim Schulhaus Bläsi.  
Neue Sänger sind herzlich willkommen und melden sich unter Telefon 42 14 77 oder direkt im Probelokal.

### Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 4. April 1981: Drosselbummel Hönggerberg mit Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Zürich-Stadt. Besammlung 17.30 Uhr, Mosterei Zweifel, Regensdorferstrasse.

### Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

#### Ausleihstunden

|            |          |                     |
|------------|----------|---------------------|
| Erwachsene | Dienstag | 15.00 bis 18.30 Uhr |
| und        | Mittwoch | 9.00 bis 11.00 Uhr  |
| Kinder     |          | 13.00 bis 16.00 Uhr |
|            | Freitag  | 16.00 bis 19.45 Uhr |
|            | Samstag  | 9.00 bis 11.30 Uhr  |

### Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2  
Samstag, 4. April 1981, 18.00—20.00 Uhr  
Sonntag, 5. April 1981, 10.00—12.00 Uhr (mit Buurezmorge)  
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

### SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

### Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 3. April 1981: Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmattberg.

Samstag, 4. April, bis 11. April: Trainingslager in Laigueglia. Abfahrt: 5 Uhr, Kantine Brunau.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Satus Turm

Wir rufen alle jung und junggebliebenen Sportler auf, mitzumachen bei unserem Fitnessturnen nach modernster Musik. Wann und Wo? Jeden Freitag, 18.40 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riedhof, Riedhofstrasse/Reinhold Frei-Strasse. Pro Abend Fr. 1.—.

### Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### Sportverein Höngg

- Samstag, 4. April 1981  
13.30 Winterthur Sen. 1 — Höngg Sen. 1  
M/Schützenwiese Winterthur  
13.00 Höngg Sen. 2 — Contraves Sen.  
M/Hönggerberg  
10.00 Unterstrass Sen. 2 — Höngg Sen. 3  
M/Neudorf  
14.00 Höngg C 2 — Young Fellows C  
M/Hönggerberg  
14.00 Engstringen E 1 — Höngg E 1  
M/Engstringen  
15.15 Schwamendingen E 2 — Höngg E 3  
M/Heerenschürli  
13.30 Blue Stars B — Höngg B 2  
M/Letzigrund  
Sonntag, 5. April 1981  
9.30 Oberglatt — Höngg 1  
M/Chilriet-Oberglatt  
10.00 Neumünster a — Höngg 2  
M/Witikon  
13.15 Horgen Int. B 2 — Höngg Int. B 2  
M/Horgen  
13.00 Höngg Int. C 2 — Rapperswil Int. C 2  
M/Hönggerberg

### Turnverein Höngg

|                                            |                 |
|--------------------------------------------|-----------------|
| <b>Aktivsektion</b>                        |                 |
| Dienstag und Freitag                       | 20.15—22.00 Uhr |
| Turnhallen Vogtsrain                       |                 |
| <b>Männerriege</b>                         |                 |
| Donnerstag                                 | 20.00—22.00 Uhr |
| Turnhallen Vogtsrain                       |                 |
| <b>Veteranen</b>                           |                 |
| Donnerstag                                 | 19.00—20.00 Uhr |
| Turnhallen Vogtsrain                       |                 |
| <b>Jugendriege</b>                         |                 |
| Dienstag                                   | 18.00—20.00 Uhr |
| Turnhalle Vogtsrain                        |                 |
| <i>Neueintretende herzlich willkommen.</i> |                 |
| <i>Auskunft durch Telefon 56 73 11</i>     |                 |

### Standschützen Höngg

Bundesübung 300 m Bedingungsschiessen  
Sonntag, 5. April 1981, 8.00—11.00 Uhr

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

### Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzel. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 1 Imbisbühlschulhaus — 20—22 Uhr: Volley-Riege Schulhaus Imbisbühl. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzel. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzel — 19—20 Uhr: Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzel — 20—22 Uhr: Damenriege II Schulhaus Lachenzel.

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30.

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33.

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01.

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40.

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 362 01 47

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 311 80 03.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

## Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrstrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

### Veranstaltungen

**Klub der Älteren**  
7. April  
Blick in Bücher und Zeitschriften

Wir\* drucken  
den «Höngger»  
im Offset.  
Wir drucken  
noch vieles  
mehr  
im Offset:

Prospekte  
ein- und  
mehrfarbig,  
Formulare,  
Garnituren,  
Bücher;

und auf der  
kleinformatigen  
Maschine  
alles für den  
täglichen Bedarf  
unserer Kunden.

\* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg



Schlagworte helfen nicht weiter

**Saisonnierstatut keine bösartige Erfindung**  
(If.) Die Befürworter der Mitenand-Initiative, die am 5. April zur Abstimmung gelangt, lassen am Saisonnierstatut keinen guten Faden. Mit Schlagwörtern wie «unmenschlich», «unsozial» usw. versuchen sie, eine Einrichtung abzuschliessen, die sich in unserem Land seit Jahrzehnten bewährt hat und von der man ohne Uebertreibung feststellen kann, dass sie sehr wohl dem Leben abgeschaut ist.

Bundespräsident Kurt Furgler hat es kürzlich so gesagt: «Das Saisonnierstatut ist nicht eine bösartige Erfindung des ungeschickten Bundesrates.» Und in der Tat: Das Saisonnierstatut ist ein Instrument unserer Ausländerpolitik, das sich durch die Praxis von selbst herauskristallisiert hat. Seit Beginn der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte reisten stets auch Gastarbeiter in die Schweiz, um hier alle Jahre während einer bestimmten Zeit anfallende Arbeiten zu verrichten. Anfänglich wurden die Saisonniers vor allem in der Landwirtschaft und im Weinbau, später in erster Linie in der Bauwirtschaft beschäftigt. Selbstverständlich hat die saisonale Beschäftigung auch im Gastgewerbe eine ausserordentliche Bedeutung.

**Bergegebiete und Randregionen noch mehr schwächen**

Auch die Befürworter der Mitenand-Initiative, die mit ihrem Begehren das Saisonnierstatut innerhalb von fünf Jahren über Bord werfen möchten, können im Ernst nicht bestreiten, dass es in unserem Land auch heute noch Branchen und Berufszweige gibt, die über einen ausgesprochenen saisonalen Charakter verfügen. Dass durch die Aufhebung des Saisonnierstatuts ganze Erwerbszweige vor unlösbarer personelle Rekrutierungsprobleme gestellt würden, lässt die Mitenand-Initiative kühl. Sie übersehen dabei, dass gerade in unseren Randregionen die strukturellen Sorgen damit nur noch erheblich verschärft würden.

**Schrittweise Integration**

Das Saisonnierstatut kann nicht so schlecht sein, wie es immer wieder gemacht wird: Ende letzten

Jahres hielten sich rund 890 000 Ausländer in unserem Land auf, davon waren rund 680 000 Niedergelassene und 210 000 Jahresaufenthalter. Diese ausländischen Mitmenschen haben alle ausnahmslos zuerst mit einer Saisonbewilligung in der Tasche in unserem Land Beschäftigung gefunden. Wäre das Leben des Saisonniers so unwürdig, wie es von den Mitenand-Kreisen immer wieder dargestellt wird, würden mit Bestimmtheit nicht so viele Italiener, Spanier, Jugoslawen, Türken, Griechen usw. diese schrittweise Integration auf sich nehmen.

Die schweizerische Ausländerpolitik verfolgt seit je den Grundsatz, dass die Rechtsstellung des ausländischen Gastarbeiters mit der Dauer seines Aufenthalts in unserem Land verbessert wird. Diese Politik, die dem Ausländer selbst ermöglicht, dass er zunächst seine Brücken ins Heimatland nicht abbricht, sondern sich sehr wohl überlegt, ob er all seine Tätigkeit zu uns verlegen soll, wird auch im neuen Ausländergesetz weiterverfolgt.

**Die Alternative**

Das neue Ausländergesetz, das sich derzeit in der parlamentarischen Behandlung befindet, ist sehr wohl die Alternative zum Begehren der Mitenand-Initianten. Aus volkswirtschaftlichen und strukturellen Gründen wird in diesem Erlass nach wie vor am Saisonnierstatut festgehalten. Zudem hat der Bundesrat allen allfälligen «Ueberfremdungswellen», wie sie unser Land bereits mehrfach unheilvoll umspült haben, vorzubeugen. Durch eine Annahme der Mitenand-Initiative würde die Zahl der ausländischen Wohnbevölkerung über die magische Grenze von einer Million springen, was sehr wohl die bekannte, unerwünschte fremdenfeindliche Reaktion nach sich ziehen könnte. Gewisse politische Parteien, die während Jahren die Ueberfremdungsangst geschürt haben, warten nur auf diesen Fehltritt. *Am 5. April ist die Mitenand-Initiative auch aus dieser Sicht abzulehnen.* Dies fällt um so leichter, weil mit dem neuen Ausländergesetz echte Verbesserungen erzielt werden.

Freien. Das Essen nimmt jeder selber mit oder besorgt sich ein sogenanntes «Food Kitty», aus dem der Koch auf Wunsch eine warme Mahlzeit zubereitet. Wichtig ist, dass man sich auf einer solchen Reise in ein Team einordnen kann und auch bereit ist, gelegentlich Hand anzulegen, sei es beim Aufstellen der Zelte, beim Kochen, Abwaschen, Busreinigen usw. Die «Arbeitszeit» beschränkt sich allerdings auf ein Minimum und lässt den Teilnehmern viel Zeit, den eigenen Interessen nachzugehen. Oberstes Gebot ist, dass die lehrreiche Seite des Reisens mit einer gehäuften Portion an «Plausch» verbunden ist. Im ganzen werden ab New York und San Francisco 6 verschiedene Rundreisen angeboten. Sie dauern je nach Programmvariante zwischen 13 und 47 Tagen. Eine 13tägige Rundreise kostet beispielsweise 379 Dollars (ohne Flug in die USA). In diesem Preis ist alles inbegriffen, es kommen keine Extras mehr dazu. Sämtliche Utensilien wie Zelte, Kochgeschirr usw. werden vom Veranstalter gestellt. Lediglich seinen Schlafsack muss der Teilnehmer selber mitbringen. Für die Mahlzeiten lässt man sich für 5 Dollars am Tag ein, wie bereits erwähnt, «Food Kitty» besorgen. Wer nicht im Zelt schlafen möchte, hat die Möglichkeit eine Moteltour zu buchen, die im ähnlichen Rahmen wie die Camping Tour durchgeführt wird.

**Geschichte und Bedeutung des «Lebenswassers» für die Schotten**

(CB) Schottland und Irland einerseits, die Vereinigten Staaten und Kanada andererseits gehören heute zu den bedeutendsten Herstellern von Whisky. Allgemein kann nicht von einer Whiskyfabrikation gesprochen werden. Trotz einem ähnlichen Grundprinzip wird der Whisky auf dem «Kontinent» anders, vielleicht persönlicher, hergestellt als in der «neuen Welt». Die genaue Herstellung des Scotch zu beschreiben ist sehr langwierig. Jeder Fabrikant benötigt Dutzende von Brennereien, die ihm die Maltwhiskies und die Grainwhiskies liefern, er braucht Hunderttausende von Litern frischen und kristallklaren Wassers und nicht zuletzt das Personal, um die zum Teil riesigen Fabrikations- und Abfüllanlagen zu bedienen.

**Das «Blending»**

Als vor 4 Jahrhunderten in Schottland die ersten Whiskies gebrannt wurden, geschah dies in einsamen Höfen abgelegener Grafschaften, und das damals produzierte Lebenselixier glich kaum dem heute erhältlichen Whisky. Man kannte die Kunst des «Blending» (Mischen) noch nicht. In den Anfängen des neunzehnten Jahrhunderts gelangten die ersten Tropfen in den Verkauf und der Whisky tat die ersten Schritte zur Eroberung weiterer Märkte. Deshalb mussten sich die Schotten dem Geschmack anderer Gegenden und Länder anpassen. Heute ist das «Blending» der verschiedenen Malt- und Grainwhiskies zum wichtigsten Faktor in der Produktion weltberühmter Scotch geworden, denn 90 Prozent aller konsumierten Whiskies sind «blended».

**Uisge Beatha**

Das Wort «Whisky» stammt vom keltischen «uisge beatha», zu deutsch Lebenswasser. Die Geschichte lehrt uns nicht, wer zuerst Whisky destillierte, jedoch erwähnen sowohl ägyptische als auch griechische Chronisten bereits im Altertum den Gerstenwein. Mit grösster Wahrscheinlichkeit kann man Irland als die Heimat des Whiskys bezeichnen, von wo aus er nach Schottland kam und seinen Siegeszug um die Welt antrat.

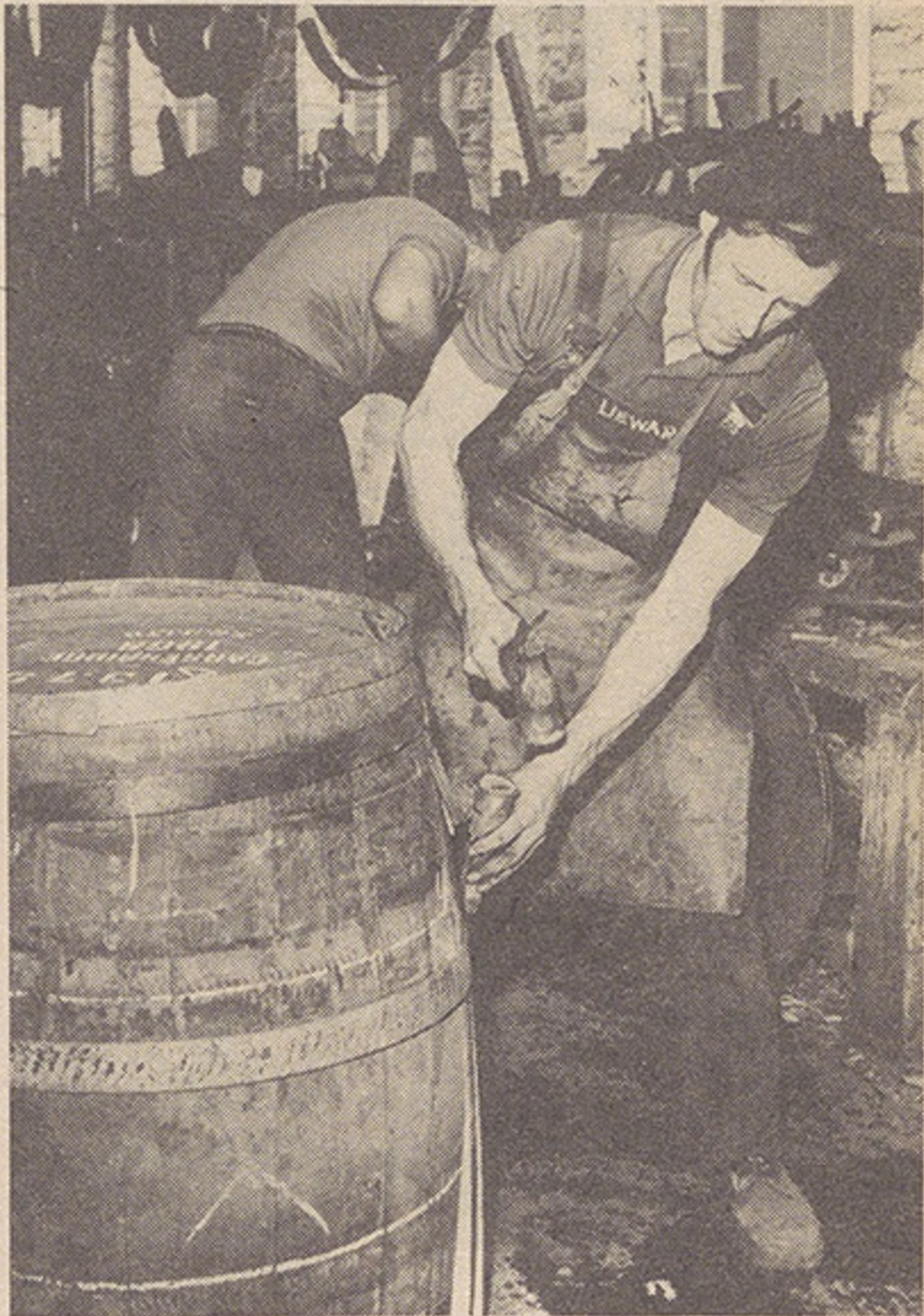
Der Rohstoff für Scotch Whisky sind Gerstenkörner. Diese werden gewässert und am Boden des Malzhauses ausgebreitet, um zu keimen. Das Ergebnis nennt man «grünen Malz», der über einem Torffeuher geröstet, danach gemahlen und mit heis-

sem Wasser vermischt wird. Durch die Beigabe von Hefe beginnt die Gärung. Das Produkt dieser Gärung wird in einer kupfernen Brennblase auf ca. 60 Prozent destilliert. Wir erhalten nun Malt Whisky. Kein Malt Whisky gleicht dem anderen, denn Boden, Klima und Lage lassen kein Gerstenfeld dem anderen gleichen. Auch der Torf, über dem der grüne Malz gedarrt wird, und das Wasser, das beigemengt wird, sind von Brennerei zu Brennerei verschieden.

Ungemälzte Gerste, die in der Brennkolonne zu Kornwhisky destilliert wird, ist der Rohstoff für Grain Whisky, der geschmacklich neutraler ist als der Malt Whisky.

**Mindestens drei Jahre Lagerung**

Die Lagerung der Whiskies erfolgt in kleinen Eichenfässern, sehr oft in alten Sherry-Fässern. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Lagerzeit in Schottland beträgt drei Jahre. Die guten Scotch Whiskies sind jedoch wesentlich älter. Nach 12 Jahren im Fass hat er aber gewöhnlich seinen Höhepunkt erreicht und wird nicht mehr besser.



Der Küfer — seine Arbeit verrichtet keine Maschine.

Die Geschichte des Scotch ist lang und kompliziert und es wurden schon Hunderte von Büchern und Artikeln geschrieben. Wie John Dewar 1846 seinen Whisky erstmals in Flaschen verkaufte, eine weisse Etikette darauf klebte und seinen Scotch als «White Label» verkaufte, wie jeder der «big five», der fünf grossen Whiskybarone (die Dewars, die Walkers, James Buchanan, die Haigs und die Mackies) lebten, fabrizierten, gross wurden, ist in dem im Verlag C. J. Bucher erschienenen Buch «Scotch Whisky» von David Daiches zu lesen.

Das Geheimnis eines guten Whiskys liegt vor allem in der Kunst des «Blenders», der die verschiedenen Malt- und Grain-Whiskies aufeinander abstimmt, und dieser Kunst verdankt der «Scotch» sein unvergleichliches, rauchig-herbes und doch fein abgerundetes Bouquet.

**Kampf um Marktanteile**

Heute ringen viele Weltmarken um Marktanteile. Scotch Whisky ist vom ehemaligen Modegetränk zum wichtigsten Bestandteil jeder Hausbar geworden. Die internationale Nachfrage ist so gross, dass, sollte dieser Trend weiter anhalten, Scotch zur Mangelware werden könnte. Schon heute behaupten die Spekulanten, er sei das Gold von morgen.

**Neu: Das ganze Jahr Frisch-Datteln**

(OR) Bisher waren Datteln bei uns nur in getrockneter Form bekannt. Jetzt sind sie in 250-g-Körbchen, das ganze Jahr frisch ab Palme gepflückt, naturrein und ungezuckert, erhältlich.



Die Carmel-Frisch-Datteln werden nach dem Pflücken sofort eingefroren, damit ihr voller, exotischer Geschmack und ihr Reichtum an Vitaminen und Mineralstoffen erhalten bleiben. Im Kühlschrank sind sie mehrere Tage haltbar. Sie werden mit oder ohne Schale gegessen.

Frische Datteln sind zum feinen Genuss stets auch ein gesundheitsfördernder Zustupf. Deshalb ist es eine gute Idee, wenn wir in die bisherigen Gewohnheiten einmal eine Abwechslung bringen und die frischen Palmenfrüchte zum Apéro, Cocktail, vor dem Bildschirm, zum Kaffee, zum Frühstück servieren, zum Znüni oder Zabig mitnehmen oder wenn wir das Müesli, den Fruchtsalat, ja sogar den grünen oder den Fleischsalat sowie den Crevetten-Cocktail mit ihnen bereichern. Mit Frisch-Datteln können wir auch Curry-Gerichten eine fruchtige, exotische Note verleihen. Die halbierten Früchte lassen sich ferner mit einer süssen oder rezenten Beigabe füllen.

**Junge unter sich**

**Camping USA**

Für junge Leute mit beschränkten finanziellen Mitteln hat Kuoni eine Möglichkeit geschaffen, die USA auf eine preisgünstige und erst noch originelle Art kennenzulernen. «Camping USA» heisst die neue Ferienformel für Tweens zwischen 18 und 35. Junge Leute aus allen Erdteilen reisen gemeinsam mit einem Bus durch Amerika. Geschlafen wird dabei im Zelt und gekocht im

Des grossen Erfolges wegen...  
Wir verlängern die Aktion  
Usego-Bohnenkaffee

|         |       |      |
|---------|-------|------|
| Bramil  | 250 g | 2.25 |
| Diamant | 250 g | 2.70 |
| Oro     | 250 g | 2.90 |
| Sera    | 250 g | 3.10 |

**Dorf-Lade**  
**Hauser**  
**Höngg**  
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse



**Coiffeur  
Salon  
Caroline**  
Am Wasser 143  
8049 Zürich  
Telefon 56 63 26  
Montags geöffnet  
Empfiehlt sich für  
rasche und preiswerte  
Bedienung.  
Individuelle Beratung

**Steiner**  
Bäckerei  
Konditorei Confiserie  
Telegramm  
vom Osterhas  
ICH BI GRAD  
BIM RUEDI  
STEINER  
GSI UND MIR  
HÄND MITENAND ES RIESE  
SORTIMENT VO WUNDERBARE  
CHLINE UND GROSSE  
GLUSCHTIGE OSTER-  
SPEZIALITÄTE ZÄME-  
GSTELLT, CHÖMED  
SI IN LADE, ES  
ISCH SCHO PARAT.

Während der  
ganzen Osterzeit geöffnet!  
Unsere Läden:  
**Höngg** bei der Tramhaltestelle  
Wartau  
**Wipkingen** Ecke Rosengarten/  
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz  
her zweite Ausfahrt rechts.  
**Flughafen** Airport-Shopping Plaza  
und **neu** Abflughalle Terminal A.

**ROKA**  
REGENSDORF  
FRÜHLINGS-  
AKTION!  
RASENTEPPICH 1A QUAL.  
OHNE NÖPPEN Fr. 15.50/m<sup>2</sup>  
MIT NÖPPEN Fr. 22.50/m<sup>2</sup>  
EIN WEITERER  
ROKA HIT!!  
**SPANNTEPPICH  
GIGANT**  
Über 500 Rollen  
im 2000 m<sup>2</sup> Lager!  
\* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer  
Verkaufsfläche!  
Direktverkauf zu Engros-Preisen ab  
Rollen – auch an Private!  
**UNSCHLAGBAR: ROKA-HIT**  
Wolle, 400 cm, NUR NOCH Fr. 29.50/m<sup>2</sup>!  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00/14.00-18.30  
Do bis 21.00 Sa 9.00-16.00  
REGENSDORF  
WETTINGEN SBB-Bhf. KATZENSEE  
Sportplatz ROKA Feldblumenstr. Schule ZKB Strafanst.  
Gewerbezone ZH AFFOLTERN  
BADEN ZH HÖNGG  
ROKA AG Feldblumenstr. 180  
Regensdorf ZH 01/840 34 40  
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

**hosen + mode ranch**  
**erich brunner**  
Limmattalstrasse 232  
**WIR RÄUMEN**  
**UNSERE ALTE RANCH**  
Samstag, 4.+11. April 9.00-16.00 Uhr  
Blusen 5.—  
Hemden 10.—  
Hosen (Manchester-Cord) 25.—  
Hosen alle Arten Gr.32+34 20.—  
Kinderjeans 20.—  
alles  
Markenartikel  
und vieles  
mehr –  
Ladendekoration  
Unser neues Geschäft:  
**jeans mode höngg**  
Wieslergasse 8 8049 Zürich Telefon 56 51 95  
Geöffnet: Montag 14.00-18.30 Uhr  
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr  
Dienstag-Freitag 14.00-18.30 Uhr  
Samstag 9.00-16.00 Uhr

**REGENT**  
sucht  
**Techn. Sachbearbeiter**  
Der Aufgabenbereich umfasst:  
Ausarbeiten von Beleuchtungsprojekten,  
Techn. Beratung unserer Kundschaft am  
Telefon und in der Ausstellung,  
die Voraussetzungen sind:  
Ausbildung in der Elektrobranche,  
z. B. Elektro-Zeichner oder Elektro-Monteur.  
Freude am Kontakt mit Kunden.  
Selbständiges Arbeiten.  
Wenn Sie diese interessanten und  
abwechslungsreichen Aufgaben an-  
sprechen und Sie sich gerne im kleinen  
Team eines bedeutenden Unternehmens  
voll einsetzen möchten, dann setzen Sie  
sich bitte schriftlich oder telefonisch mit  
uns in Verbindung.  
**REGENT BELEUCHTUNGSKÖRPER AG**  
ZÜRICH  
Albisriederstrasse 188/190  
8047 Zürich Telefon 01 / 54 71 76

Welcher liebenswürdige Hausbesitzer vermietet  
an ruhiges, friedfertiges Ehepaar mit 2 Kindern,  
18 und 14 Jahre, Ehemann Bankangestellter,  
geboren in Zürich,  
**4- oder 4 1/2-Zimmer-  
Wohnung**  
Als Mieter würden wir gerne kostenlos die  
Pflege Ihres Gartens übernehmen.  
Herzlichen Dank für Ihre Offerte unter  
Chiffre 1495 an den Verlag «Der Höngger»,  
Postfach, 8049 Zürich.  
Sofortige Antwort garantiert.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK**  
**H. Aeschlimann**  
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

**Für Sport- und  
klassische Körpermassage**  
**Massage Höngg**  
**Privatsauna - Fitness -  
Solarium**  
H. Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

**Röm.-kath. Kirchgemeinde  
Heilig Geist Zürich-Höngg**  
Wir laden alle Pfarreiangehörigen  
unserer Kirchgemeinde freundlich  
ein zur  
**Kirchgemeinde-  
versammlung**  
auf Montag, 6. April 1981, 20.00 Uhr,  
im Saal unseres Pfarreizentrums,  
Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg  
**Traktanden:**  
1. Abnahme der Rechnung 1980  
2. Ersatzwahl in die Kirchenpflege  
für den zurückgetretenen  
Herrn Beat Mütsch  
3. Varia  
Die Akten liegen ab Publikationsdatum  
während der ordentlichen Bürozeit im  
Pfarreisekretariat auf.  
Stimm- und wahlberechtigt an der  
Kirchgemeindeversammlung sind  
Schweizer Bürger und Bürgerinnen, die  
das 20. Altersjahr zurückgelegt  
haben, der römisch-katholischen  
Kirche angehören, in der Kirch-  
gemeinde Heilig-Geist ihren politischen  
Wohnsitz haben und nicht vom Stimm-  
und Wahlrecht ausgeschlossen sind.  
Zürich, 3. April 1981  
Die Kirchenpflege

**Pfarreikonferenz**  
**Kirchenpflege und Pfarreirat  
tagten im Kloster Fahr**  
1. Kurzer Rapport über die Tagungs-  
thematik: Die Pfarrei als diakonische  
Gemeinde.  
2. Ein Schwerpunkt unserer Pfarrei-  
arbeit – liegen wir richtig?  
Nach zwei kurzen Rapporten möchten  
wir mit Ihnen ins Gespräch kommen:  
liegen wir richtig? Haben wir im  
Kloster Fahr an einem Faden gezogen,  
der auch nach Ihrer Ansicht weiter-  
gesponnen werden sollte?  
Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch  
und reges Mitdenken  
Der Pfarreirat

**Krankenschwester AKP**  
**Krankenpflegerin FA SRK**  
für zwei oder mehr Dienstnächte pro  
Woche und/oder Ferienablosungen als  
**Nachtwache-Ablösung**  
Nähere Auskünfte: Sr. Ursula  
Schroeder, Heimleiterin, Sr. Gertrud  
Büchler, Leiterin Pflegedienst.  
**Krankenhaus Bombach**  
Limmattalstrasse 371  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 20 20

**Bettenreinigung**  
Innert Tagesfrist  
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft  
für gute Bettwaren  
**Decken  
Kissen**  
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung,  
wenn nötig Umarbeiten  
von Decken in Flachduvets.  
Hüllen können gereinigt werden.  
**Direktverkauf**  
Alle Neuanfertigungen aus eigener  
Fabrikation, auch Spezialgrößen  
**Matratzen** aufarbeiten  
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-  
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-  
couches, Untermatratzen, Schoner usw.  
Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und  
Zustellendienst. Mittwoch geschlossen.  
**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
8302 Kloten Oberfeldstrasse 10  
Telefon 813 06 91